

Die Vorweihnachtszeit genießen Adventsausstellung, Weihnachtsmarkt und vieles mehr

Zeit der Stille

Advent bedeutet Ankunft. Für die Christenheit ist die Adventszeit die festlich begangene Zeit der Vorbereitung und Erwartung der Ankunft Christi, aber auch eine Zeit der Buße und Einkehr. Die Adventszeit war ursprünglich eine Fastenzeit, die die Alte Kirche auf die Zeit zwischen dem 11. November und dem ursprünglichen Weihnachtstermin, dem Erscheinungsfest am 6. Januar, festgelegt hatte. Abzüglich der fastenfreien Sonnabende und Sonntage ergaben diese acht Wochen insgesamt 40 Tage. Die Bräuche der Adventszeit gehen auf das 7. Jahrhundert zurück. Papst Gregor der Große legte damals die Adventsliturgie in ihren Grundzügen fest und führte auch erstmals die vier Adventssonntage ein. Diese vier Wochen sollen symbolisch auf die 4000 Jahre hinweisen, die die Menschheit nach kirchlicher Rechnung auf die Ankunft des Erlösers warten musste.

Die Adventszeit endet am Heiligen Abend mit dem Sonnenuntergang.



Vorfreude: Christoph schaut sich schon einmal die Geschenke an. Aber aufs Auspacken muss er noch ein paar Wochen warten.
Foto: Kohnke

Suderburg. Mit einem reichhaltigen Angebot luden Monika und Horst Bunge in diesem Jahr zum zweiten Mal zu ihrer Adventsausstellung ein. Und auch diesmal gab es wieder alles, was die Vorweihnachtszeit schöner macht: liebevoll geschmückte Adventskränze, Kerzen, Gestecke und vieles mehr. „Ich hab fast alles selbst gebastelt“, erzählt Inhaberin Monika Bunge, nur an den letzten Tagen vor der Ausstellung habe sie doch eine Helferin dazu geholt. „Das ist mein Hobby“, schmunzelt sie, „Es macht mir Spaß, so schöne Dinge zu gestalten.“

Im vorigen Jahr haben Monika und Horst Bunge zum ersten Mal zur Ausstellung eingeladen – und der Erfolg gab ihnen Recht. „Die Ausstellung ist so gut angekommen, dass wir uns diesjahr wieder dazu entschlossen haben“, sagt Monika Bunge. Und ihre Gäste dürfen sich sicher auch in den kommenden Jahren darauf freuen.

Familie Otte ist sogar extra aus Drage bei Winsen gekommen. Ihr kleiner Sohn Christoph hat sich auch schon ein Gesteck mit Lichtern und bunten Kugeln ausgesucht. Am besten gefällt ihm aber der kleine weiße Engel. „Ich freue mich schon aufs Schmücken zuhause“, lacht Christoph.

Und natürlich freut sich Christoph aufs Weihnachtsfest, denn dann bekommt er bestimmt den Lenkschlitten und die Eisenbahn, die er schon auf seinen Wunschzettel gemalt hat.

Mit dabei waren auch Martina Borchardt mit ihren selbstgebastelten Weihnachtskarten und André Burmester aus Hösseringen, der seine Laubsägearbeiten feil bot. „Schon seit fast drei Jahren beschäftige ich

mich mit Laubsägearbeiten“, erzählt André, an einem Stand bietet er sie aber in diesem Jahr zum ersten Mal an.

Aber nicht nur zum Stöbern und Ausschuchen hatten die Bunge eingeladen, sondern es gab auch Bratwürste und leckeren Kuchen. Am Lagerfeuer konnte man sich erwärmen und wer etwas für seinen Vitaminbedarf tun wollte, der war am Obststand gerade richtig. ck



Wichtige Rufnummern

Verwaltungen

Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Grundschulen

Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Haupt-/Realschule Suderbg.

05826/7053

Fachhochschule NON

05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg

05826/880268

Kindergärten

Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum

Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/2000099
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

Rettungsdienste und

Feuerwehr-Notruf Tel. 112

Gemeindebrandmeister
G. Schröder 05826/1575
Stellv. Gemeindebrandmeister
K.-H. Müller 05808/608
Ortsfeuerwehr Suderburg
R. Mentzel 05826/7595
Ortsfeuerwehr Bahnsen
H. Schulenbg. 05826/1272
Ortsfeuerwehr Böddenstedt
W. Schunke 05826/404
Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500
Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938
Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf Tel. 110

Polizeistation Suderburg
05826/8231

Kirchengemeinden

Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH

0581/805-0

Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

Postagenturen

Suderburg 05826/7203
Gerdau 05808/200

Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!

Uran im Trinkwasser... von Apotheker Hendrik Müller

Das auf der Erde weit verbreitete radioaktive Schwermetall Uran kommt in zahlreichen Uranverbindungen als natürlicher Bestandteil von Gesteinen und Mineralien sowie im Wasser, im Boden, in der Luft und somit auch in vielen Lebensmitteln vor. Uran reichert sich bevorzugt in den Knochen an. Bei chronischer Zufuhr erhöhter Dosen kommt es in erster Linie zu Nierenschädigungen. Aber auch die Lunge und die Leber können in Mitleidenschaft gezogen werden. Darüber hinaus kann Uran bei entsprechender Langzeitdosis Krebs und Erbgutveränderungen hervorrufen.

Neben dem erwähnten natürlichen Eintrag gelten insbesondere alte Abraumbalden des Uranbergbaus und der weiterverarbeitenden Industrie, die Verbrennung von Treibstoffen und Kohle sowie die Ausbringung uranhaltigen Phosphatdüngers als Ursache für das Vorkommen von Uran in der Umwelt.

Aus den genannten Gründen können die Urangelhalte im Trinkwasser, in Mineral- und Tafelwässern unterschiedlicher Herkunft

sowie in Lebensmitteln zum Teil stark variieren. Die durchschnittlich höchsten Gehalte (dabei bedeutet „höchste“ Gehalte bis > 30 µg/kg, d.h. 0,00003 g/kg) findet man in Schalentieren, relativ niedrige Gehalte in frischem Gemüse, in Getreide und in frischen Fischen.

In Deutschland existiert zur Zeit kein gesetzlicher Grenzwert für Uran in Trink-, Mineral- und Tafelwasser sowie in Lebensmitteln allgemein. Die Weltgesundheitsorganisation WHO nennt einen Richtwert von 15 µg/l Trinkwasser für Erwachsene, das Umweltbundesamt einen „gesundheitlichen Leitwert“ von ca. 9 µg/l Trinkwasser. Nach Auskunft des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) weisen die Mineralwässer in Deutschland im Schnitt 1,06 – 4,15 µg/l Uran auf. Somit liegt der größte Teil des Mineralwassers unterhalb des von der WHO genannten Empfehlungswertes. Für die Verbraucher lässt sich somit derzeit kein nennenswertes gesundheitliches Risiko durch Uran in Lebensmitteln erkennen, obwohl ein uranfreies Leben kaum möglich



ist, da die tägliche „Uranration“ in fester Nahrung schon ca. 2 – 4 µg/kg beträgt. Wässer, die für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet sein sollen, sollten laut BMVEL jedoch keine erhöhten Urangelhalte aufweisen. Daher wird über eine Verschärfung der bisherigen Regelungen nachgedacht, indem ein Höchstgehalt für diese Wässer geprüft wird. Grundsätzlich gilt jedoch für alle Stoffe mit gesundheitsgefährdenden Eigenschaften, dass deren Aufnahme durch die Nahrung so gering wie möglich sein sollte.

Spezialitäten aus Frankreich und mehr Landhaus Borchers lädt ein

Bohlsen. Der alte Bohlsener Dorfkrug ist wieder da: Vor einem Jahr kauften Jutta und Dieter Borchers das reizvolle Anwesen, nun soll es als „Landhaus Borchers“ nach und nach wieder zum Leben erweckt werden. Jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr wird es hier zunächst regionale Produkte, deutsche ökologische Weine und französische Weine und Spezialitäten geben.



Zum Auftakt laden die Borchers am Freitag, 2. Dezember von 17 bis 20 Uhr zur Eröffnung mit Glühwein und Kinderpunsch, Schmalzbrot und Stollen ein. Drinnen und draußen wird es darüber hinaus eine reichhaltige Auswahl an Weinsorten geben.

Die deutschen Öko-Weine sind zertifiziert und mit dem Ökosiegel versehen. Sie stammen vom Weingut Hamann in Rheinhessen, dem größten zusammenhängenden ökologischen

Weinanbaugebiet Deutschlands. Und weil Jutta und Dieter Borchers leidenschaftliche Frankreich-Liebhaber sind, haben sie ihren Gästen natürlich auch entsprechende Spezialitäten mitgebracht. Landweine aus Südfrankreich, „Wo die einfachen, ehrlichen Landweine herkommen“, wie Jutta Borchers sagt. Darüber hinaus haben sie regionale Produkte aus Frankreich wie

Marmeladen, Fois Gras (Gänseleber) und Rillettes (Entenfleisch) direkt vom Produzenten mitgebracht.

Ein „Stück französische Lebensart“ genießen können ihre Gäste auch an den drei Advents-sonnabenden sowie am 30. Dezember. Dann gibt es außerdem ausgewählte Sekt- und Champagnerspezialitäten. Lassen Sie sich überraschen!

ck

DIE ZEITUNG

eMail:
info@DieZeitung4you.de

Landhaus Borchers

Inh. Jutta & Dieter Borchers

Am Silberberg 1 29581 Gerdau OT Bohlsen

Verkauf von Wein und Spezialitäten

Geöffnet jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr sowie an den ersten drei Advents-Sonnabenden:
3., 10. und 17. Dezember von 11 bis 14 Uhr.
Am 30. Dezember ebenfalls von 11 bis 14 Uhr.

Gedanken zum Advent

Von Pastor Michael Kardel, Gerdau

Liebe Leserin, lieber Leser!

Immer im Advent entdecken wir eine Sehnsucht, die uns schon seit Kindheitstagen berührt hat: eine frohe Erwartung im Angesicht von Tannengrün und Kerzenlicht. Das Geschehen aber, das mit der Adventszeit beginnt, zeigt uns etwas anderes: Wir rennen wie besinnungslos durch unsere Welt. Der Terminkalender ist übervoll und mahnt uns schneller zu laufen, damit wir alles unter einen Hut bekommen. Ausgerechnet im Advent tun wir genau das Gegenteil von dem, was diese Zeit sein will und was wir wirklich nötig hätten.

Advent bedeutet Vorbereitung. Vier Wochen stehen uns zur Verfügung. Vorbereitet werden soll aber nicht das Äußere, also die Anhäufung von Einkäufen für das Weihnachtsfest, umrahmt von lauter Adventsfeiern. Vorbereitet werden soll die Seele. Wer darauf aufmerksam wird, kann die Sprache der Seele verstehen. Ihre Sprache ist die Sehnsucht, der wir nur selten bereit sind, nachzugehen. Nur abseits von Ruhelosigkeit und Lärm kommen wir an unser Inneres heran.

Advent heißt „Entleerung“ des inneren Menschen, heißt einen Raum frei machen, in dem sich

etwas Besonderes ereignen will. Das Bild einer brennenden Kerze kann uns das veranschaulichen: Das Licht verträgt kaum den hektischen Luftzug. Kehr aber Ruhe ein, so entfaltet sich das Licht und macht einen Raum hell und warm.

Nehmen Sie sich in diesen Wochen eine Kerze und Momente der Stille. Sie werden nicht nur den Frieden spüren, sondern erfahren, dass es wirklich eine besondere Zeit ist, in der wir uns befinden. Als Kind haben wir das noch empfunden: Es ist eine Zeit, in der das Licht der Welt, in unserer Mitte geboren sein will.



Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihr Pastor Michael Kardel, Gerdau.

„Wie sieht das hier denn aus?“ oder „Suderburg - Vorfahrt für junge Familien“.

Am 20. November in der Suderburger Turnhalle: Ein begeistertes Ranglistenturnier der Judokämpfer. Draußen auf den Parkplätzen und Straßenrändern waren alle Plätze besetzt. Neben UE konnte man Kennzeichen wie LG, DAN, WL, GS, BN, D und sogar ein Auto aus Heilbronn sichten. Jugendliche, Eltern und Betreuer waren in der Halle gut aufgehoben, die vielen Kinder und Jugendlichen, die mit Elan ihre Kämpfe bestritten, die tolle Verpflegung, die saubere Halle.

Aber auf dem Weg vom und zum Auto staunten einige Gäste nicht schlecht: „Wie sieht das hier denn aus ...“ Suderburg zeigte sich wieder einmal von seiner schlechtesten Seite. Dreck, Müll, Abfall, Scherben auf und neben den Fußwegen der Straßen Gänsekamp und Am Kindergarten und vor der Vorschule, alles im Verantwortungsbereich der Gemeinde, sahen wieder einmal aus wie ein „Saustall“.

„Spiegelbild unserer Gesellschaft“ war in der Sitzung des Sport- und Jugendausschusses zwei Tage zuvor zu hören und auch dass die des öfteren gesichteten freundlichen Ratten, die sich der fressbaren Abfälle im Vorschulbereich erfreuen, ganz normaler Zustand seien und keinesfalls auf den Unrat zurückzuführen sind. Und der Schul- und Sportausschuss setzt noch einen drauf: Dieser, für Suderburger Verhältnisse inzwischen als normal anzusehende Zustand, soll in Verbindung mit

der Schule, Vorschule und dem Jugendzentrum als imagesteigerndes Element werbetätig für zuzugswillige junge Familien verwendet werden.

Ein „Schuss im Ofen“, aber trotzdem ließe sich etwas draus machen. Man erinnere sich an die Zeit vor ca. 25 Jahren. Das Obergeschoss der Vorschule wurde und wird immer noch als Jugendzentrum genutzt, im Erdgeschoss waren die Vorschulklassen mit lernwilligen und wissbegierigen kleinen Kindern bevölkert, eine Betreuung, die auch erzieherisch auf die Kleinen einwirkte,

Tugenden wie Rücksichtnahme und gutes Benehmen wurden gelehrt und gelebt, die Anlagen vor dem Haus waren sauber und gepflegt. Hier könnte man wieder einen neuen Ansatz finden. Kinder junger Familien, angehende Erstklässler, sollten wieder ohne einen zu zahlenden

Elternbeitrag in den Genuss einer Vorschule kommen. Die erforderliche Erzieherin wird aus der Gemeindekasse bezahlt, wie schon seit Jahren für die großen Kinder und Jungerwachsenen im Obergeschoss praktiziert.

Die Räumlichkeiten sind vorhanden, hinzu kommt, dass politisch auf Landes- und auf Bundesebene die Frage der Betreuung von Klein- und Vorschulkindern unter dem Gesichtspunkt finanzieller Entlastung junger Eltern in Bewegung ist.

Wenn dann die Gemeindeverwaltung ihr Reinigungsproblem in den Griff bekommt, dann könnte man tatsächlich mit der Vorschule und Umgebung Werbung machen. Unter dem Motto: „Suderburg - Vorfahrt für junge Familien“, sollte eine verantwortungsbewusste Gemeindeführung richtungweisend handeln.

Horst Bartelt



?

Schimmelpilz Feuchte Wände

Wir sorgen für eine gesunde, schnelle und nachhaltige Lösung ...

- keine Bauarbeiten
- günstige Festpreise
- Erfolgs-Garantie

ibg Ingenieurbüro Gleue
Hauptstraße 47
D-29556 Suderburg

Info: (058 26) 76 91
Siehe auch www.ecodry.de



BESTATTUNGSHAUS
KRÜGER-SCHÖN
INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:

Suderburg-Bahnsen · Zum Rahn 2 · **Telefon (058 26) 297**
Barum · **Telefon (058 06) 98 02 31**

Mikulla: „Gemeinde auf Niveau eines Bittstellers“

Kaufpreis für Grundschulgrundstück im Gemeinderat diskutiert

Suderburg. Er lässt einfach nicht locker: Auf der letzten Sitzung des Rates der Gemeinde Suderburg warf Manfred Mikulla, Vorsitzender der SPD-Fraktion, abermals das Thema Grundschulgrundstück auf. Anlass zu seinem erneuten Vorstoß war der Beschluss des Samtgemeindeausschusses vom 1. November, in dem sich die Ausschussmitglieder für eine Rücknahme des Kaufangebotes der Samtgemeinde aussprachen. Dieses war im Juni von Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer unterbreitet worden: 43.600 Euro (der Selbstkostenpreis der Gemeinde für den seinerzeitigen Grundstücksankauf plus Verzinsung) bot er den Gemeinderatsmitgliedern damals als Kompromiss an. Doch die lehnten einstimmig ab.

Zur Erinnerung: Vor dem Baubeginn für die neue Grundschule war per Beschluss vereinbart worden, dass die Gemeinde das betreffende Grundstück für 100 Mark pro Quadratmeter an die Samtgemeinde verkauft. Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer hatte sich für eine kostenlose Übereignung des Grundstückes ausgesprochen, das aber hatte der Gemeinderat damals ebenfalls abgelehnt. „Die Gemeinde hat bereits das Grundstück für die bisherige Grund- und Realschule eingebracht“, so Manfred Mikulla. „Beim Verkauf dieser Schule (jetzt Haupt- und Realschule) an den Landkreis Uelzen hat die Samtgemeinde Suderburg sich auch das seinerzeit von der Gemeinde Suderburg bereits kostenlos übereignete Grundstück bezahlen lassen und den Gesamterlös in den Neubau einfließen lassen.“

Die Kaufabsicht aber ist bis heute nicht zum Tragen gekommen, der Kaufpreis nicht



Das Gebäude steht, der Schulbetrieb läuft. Doch um das Grundstück schwelt die Kontroverse.

Foto (A): Kohnke

geflossen. Dazu Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer auf Nachfrage: „Diese Absicht bestand auf der politischen Beschlusssebene zwischen Gemeinde und Samtgemeinde unter der Voraussetzung, dass hierfür auch Fördermittel eingeworben werden können. Es besteht jedoch kein Kaufvertrag.“

Das Bauvorhaben, mit erheblichem Förderanteil verwirklicht, ist durch unvorhersehbare Auswirkungen (u.a. das Abrutschen der Böschung nach Jahrhundertregenfällen im Juni 2002 und die Druck- und Grundwasserhaltung) 400.000 Mark teurer geworden als geplant, die Eigenanteile der Samtgemeinde in Höhe von 2,5 Millionen DM blieben jedoch im veranschlagten Rahmen.

Im Juni dieses Jahres beschlossen die Suderburger Gemein-

ratsmitglieder, den Kaufpreis von 374.000 Euro einzufordern, im September wurde die Summe in den Nachtragshaushalt eingestellt.

Das aber stieß im Samtgemeinderat auf Widerstand. Denn die Gemeinden Gerdau und Eimke hätten einen Anteil an der Gesamtsumme zu tragen, die Gemeinde Suderburg nach dem Samtgemeindeumlage-Schlüssel sogar zwei Drittel der Summe, also 249.300 Euro.

Nun muss ein Kompromiss gefunden werden, doch das braucht Geduld. Die aber will Manfred Mikulla offenbar nicht mehr aufbringen, zu oft stellt er die Frage, wann die 374.000 Euro endlich in den Haushalt einfließen sollen. „Die Gemeinde findet sich nach der Rücknahme des Samtgemeindeangebotes auf dem Niveau eines Bittstellers wieder“, so Mikulla. „Sie muss warten, was von der Samtgemeinde angeboten oder auch nicht angeboten wird.“ Mikulla hofft nun auf eine möglichst schnelle Entscheidung, auch innerhalb des Gemeinderates. Schon zwei Tage nach der Entscheidung im Samtgemeindeausschuss beantragte er, das Thema im Gemeinderat zu behandeln.

Ganz so vehement scheinen seine Ratskollegen die Angelegenheit allerdings nicht betreiben zu

wollen. Eher zurückhaltend sind die Reaktionen auf Mikullas wiederholte Vorstöße. „Wir werden zunächst das Angebot des Samtgemeindebürgermeisters in den Fraktionen beraten“, sagte Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich. Nach einem Beschluss, der erst vor zwei Tagen im Samtgemeindeausschuss gefällt worden sei, sei es verfrüht, schon jetzt Konsequenzen anzukündigen.

Im Nachgang machte die Bürgermeisterin deutlich, dass sie einen Kompromiss, der deutlich unter den 374.000 Euro liegt, mittragen könne. „Mit Geld verbundene Entscheidungen haben Auswirkungen auf die Samtgemeinde und auf die Gemeinde. Ich bin sicher, dass die Mehrheit in beiden Räten eine Lösung anstreben wird, mit der sowohl die Samtgemeinde als auch die Gemeinde leben kann. Die Gemeinde wird sicher nicht für ‚Null‘ aus dieser Sache heraus gehen“, so Beplate-Haarstrich. Samtgemeindebürgermeister Alfred Meyer erklärte dazu, dass die Samtgemeinde nach wie vor zu der Aussage steht, die Selbstkosten plus Verzinsung mit 43.600 Euro an die Gemeinde zu erstatten. ck

Die kompetente Alternative!

Meisterhaft **auto reparatur**

- Ihr Partner in Dreilingen -

Wartung und Reparatur aller Kraftfahrzeug-Marken

● fachkompetent
● zuverlässig

● preisgünstig

Thomas Schröder · Kfz-Meisterbetrieb

Bahnsener Straße 6 · 29578 Dreilingen

Tel. (0 58 26)
72 73

Hol- und Bringdienst

„Erkennen, dass es nicht mehr weiter geht“

Gemeinde Suderburg trennt sich von Gesellschafteranteilen am CCS

Suderburg. Die Gemeinde Suderburg wird sich zum Jahresende von ihren Gesellschafteranteilen am Competence Centrum Suderburg (CCS) trennen. Das beschlossen die Mitglieder des Rates der Gemeinde auf ihrer letzten Sitzung. Gründe für den Verkauf der Geschäftsanteile am Aninstitut der ehemaligen Fachhochschule und jetzigen Universität sind die Unwirtschaftlichkeit des Unternehmens, dessen Hauptgesellschafter die Gemeinde Suderburg ist, sowie „die unzureichende bzw. in weiten Teilen auch völlig fehlende Unterstützung seitens der Universität“, wie Gemeindedirektor Friedhelm Schulz sagte. Auch die geplanten Aktivitäten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, so auf den Gebieten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, und Seminarveranstaltungen, die über das CCS abgearbeitet werden sollten, seien nicht zum Tragen gekommen.

Das CCS ist vor sieben Jahren gegründet worden.

„Wir haben uns beraten lassen, wie wir die GmbH wirtschaftlich beleben und damit sanieren können“, so Schulz, der als Alternative zur Schließung eine sogenannte „Schubladenlösung“ präsentierte. Danach hätte das CCS auf dem Papier noch ein Jahr weiter bestanden, ohne Kosten zu verursachen. Bei dieser Lösung aber wäre nochmals eine Jahresbilanz fällig geworden, die zwischen 3.000 und 5.000 Euro gekostet hätte.

„Wir haben einige Male Korrekturen an der Struktur des CCS vorgenommen“, so Schulz, „Letztmalig im Januar 2005.“

Kurz zuvor war Markus Wessel als neuer ehrenamtlicher Geschäftsführer berufen worden, der die Nachfolge von Dr. Wien antrat.

Dem Beschluss zuvor ging eine kontroverse Diskussion der Ratsmitglieder. Während die CDU-Fraktion einhellig den Ausstieg aus dem CCS zum Jahresende 2005 befürwortete, erhoben sich aus den Reihen der SPD Bedenken. Deren Mehrheit unterstützte die Alternativlösung des Gemeindedirektors, das CCS ohne Kosten zunächst weiter bestehen zu lassen.

„Ich sehe keine Möglichkeit mehr, das CCS zum Erfolg zu führen“, sagte Udo Depner (CDU). „Obwohl das immer unser Wille gewesen ist. Die Geschäftsführer haben sich Mühe gegeben. Doch unsere Vorschläge haben nicht zum Erfolg geführt.“ Depner machte auch deutlich, dass es nicht allein um Geld geht bei der Entscheidung, sich vom CCS zu trennen, sondern ebenso um das mangelnde Interesse von Seiten der Universität Lüneburg, Campus Suderburg. „Die Universität lässt kein Interesse erkennen“, so Depner, „Das ist schade. Es war ein Versuch, der viele Steuergelder gekostet hat. Irgendwann muss man erkennen, dass es nicht mehr weiter geht.“

Das wollte der Fraktionsvorsitzende der SPD, Manfred Mikulla, nicht akzeptieren. „Die SPD ist gegensätzlicher Ansicht“, sagte er. „Wir möchten die Fortführung des CCS. Der Erfolg war nicht berauschend, aber wir sollten nicht voreilig handeln.“ Dies sei ihm auch aus Kreisen der Uni empfohlen worden. „Der Wegfall dieses Aninstitutes könnte ein Nagel zum Sarg unseres Hochschulstandortes bedeuten“, gab Mikulla zu bedenken. Darüber hinaus würden mit dem Wegfall des Kurzarbeitergeldes für



Das CCS wurde vor sieben Jahren als Institut der damaligen Fachhochschule gegründet. Nun steigt die Gemeinde als Hauptgesellschafter aus.
Foto: Kohnke

die beiden Mitarbeiter ohnehin weitere Kosten auf die Gemeinde zukommen.

Doch damit konnte er nicht einmal alle eigenen Fraktionskollegen überzeugen. Auch Hans-Jürgen Drögemüller sprach sich aus Kostengründen für den Abschied vom CCS aus.

Am Ende stimmten neun Ratsmitglieder für die Trennung vom CCS, eins davon aus den Reihen der SPD. Vier stimmten dagegen, einer enthielt sich.

Nun will die Gemeinde ihre Gesellschafteranteile (51 Prozent) für einen Euro anbieten. Weitere Gesellschafter sind die Volksbank Uelzen-Salzwedel eG, die ExperConsult Management & Beteiligungs GmbH und ein Suderburger Einzelgesellschafter. Sollten diese ebenfalls kein Interesse signalisieren, dürfte dies das endgültige Aus für das CCS bedeuten.

Was auch letztlich aus der Gesellschaft CCS werden wird: Bitter ist die wirtschaftliche Zwangslage insbesondere für einen der beiden Mitarbeiter, der auf jeden Fall seine Kündigung erhalten wird. ck

Handy-Rückruf: Auf die Vorwahl achten

Das haben Sie sicher auch schon erlebt: Auf Ihrem Handy ist ein Anruf eingegangen, die Nummer ist gespeichert. Sie rufen zurück 49...

49? Richtig, die Vorwahl von Deutschland. Diese wird in den meisten Fällen der regionalen Rufnummer vorgeblendet. Was ja auch nicht weiter problematisch wäre, wenn man mit seinem Rückruf dann bei der richtigen Person landete. Das aber geht oft schief. Denn mit diesen Ziffern beginnt auch ein hiesiger Telefonanschluss - und dort landen die Anrufer, die ihren Rückruf mit der eingespeicherten 49 beginnen. Für den Betroffenen kann es auf die Dauer schon lästig werden, wenn sich derartige Fehl-anrufe häufen.

Deshalb bitte beim Rückruf beachten: Die 49 nicht vorwählen.

Dann bekommen Sie sicher den richtigen Adressaten ans Ohr. ck

Außer-Haus-Verkauf



Kuchen und Torte auch zum Mitnehmen!!!

D2-Netz wird besser

Samtgemeinde. Das D2-Netz wird ausgebaut. Demnächst wird auf dem Aussichtsturm Hösseringen eine weitere Antenne der Firma Vodafone errichtet.

Damit wird die Erreichbarkeit von UMTS-Handys weiter verbessert.

**Niemann
Thraede
NTS
Sucky**

**Tischlerei
Linden GmbH**

29593 Linden

Tel. (0 58 22) 94 17-0 · Fax 94 17-17

www.nts-tischlerei.de



- Fenster, Türen, Rolläden
- Möbel-Innenausbau
- Einbauschränke
- Einbauküchen
- Einbauschlafzimmer
- Geschäfts- und Gaststätteneinrichtungen
- Wintergärten
- Treppen
- Parkett



„Die Antenne zeigt nach oben“

Michael Kardel ist seit November Pastor in Gerdau

Gerdau. Ein wenig spröde und zurückhaltend erscheint er auf den ersten Blick. Und ein bisschen abgespannt ist er auch, der erst kürzlich bewältigte Umzug steckt ihm wohl noch in den Knochen. Doch wer auf ihn zugeht, der wird ungezwungen und liebenswürdig empfangen. Michael Kardel ist der neue Pastor in Gerdau, am 1. November trat er die Nachfolge von Susanne und Wolfgang Richter an. „Ich habe mir gewünscht, noch einmal neu anfangen zu können, mit den Erfahrungen der vergangenen Jahre“, sagt er. „An Gerdau hat mich besonders das Profil der Gemeinde interessiert, die missionarische Ausrichtung, die sich hier auch in der Arbeit und im Gemeindeleben niederschlägt.“

Michael Kardel wurde am 31. Januar 1959 in Kiel geboren und wuchs in Hamburg Norderstedt auf. Nach der Schule absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Radio- und Fernstechniker, zwei Gesellenjahre folgten.

Damals eröffnete sich die Chance, über den II. Bildungsweg Theologie zu studieren und dabei das Abitur nachholen zu können.

Wurzeln in der Gemeindearbeit schlug Michael Kardel schon während seiner Zeit in der jungen Gemeinde. Bereits damals engagierte er sich in der Jugendarbeit. „Mein erster Beruf hat mir auch Spaß gemacht“, sagt er, „Aber mit Menschen zu arbeiten und mit ihnen über den Glauben zu reden, das hat mich nicht losgelassen.“ Und so begann Micha-

el Kardel 1982 das Studium der Theologie in Hermannsburg und Celle, 1992 übernahm er seine erste Pfarrstelle in Ahlden an der Aller. „Die Antenne zeigt nach oben, in meinen beiden Berufen“, schmunzelt er. „Während meines Vikariats habe ich das Dorfleben kennen und schätzen gelernt. Und ich fand es einfach schön. Man kennt sich, man trifft sich und kommt abends auch einmal spontan zusammen.“ Kein Wunder, dass Michael Kardel sich nach Abschluss seiner Ausbildung für eine Pfarrstelle auf dem Lande entschied.

Michael Kardel ist verheiratet und hat zwei Kinder. 14 Jahre arbeitete er in Ahlden. „Wir haben viel gerackert“, fasst er zusammen: Bauen stand auf der Tagesordnung. Erst im vorigen Jahr wurde die große Kirchensanierung abgeschlossen. „Es war toll, was wir gemeinsam machen konnten. Aber nun war die Zeit reif für einen Wechsel“, sagt er. Auf seine Arbeit in Gerdau freut er sich, gerade auch wegen ihrer Vielfalt. „Das beginnt mit dem evangelischen Kindergarten“, so Kardel, „Und geht weiter mit der Jugendarbeit und dem Engagement der Erwachsenen. Hier ist so viel los. Ganz viel Arbeit wird sehr selbstständig und verantwortungsvoll geleistet, von den Chören bis zum Kindergottesdienst.“

Ob er auch neue Akzente setzen möchte? Da ist Pastor Kardel erst einmal zurückhaltend. „Ich werde zunächst genau hinsehen und nicht gleich die Gemeinde umkrempeln“, sagt er. Erst kürzlich sei er mit dem Küster über Land gefahren, um die Dörfer kennen zu lernen. „Ich hab mir viel erzählen lassen. Das kommt zuerst. Vorgenommen habe ich mir, die einzelnen Gruppen nä-



Michael Kardel ist seit dem 1. November Pastor in Gerdau.

Foto: Kohnke

her aneinander zu binden und die Mitarbeiter zu stärken. Außerdem möchte ich auf die Menschen zugehen und versuchen, sie auf der breiten Plattform der kirchlichen traditionellen Arbeit für einen lebendigen Glauben zu gewinnen.“

Die Rolle eines Pastors, sagt Michael Kardel, sei heute fast mit der eines Managers zu vergleichen. „Vielleicht ist das auch gut so“, meint er, denn inzwischen wirken viele Menschen in der Gemeindearbeit mit. „Eine Person kann das gar nicht leisten. Die Gemeinde lebt mit den Menschen.“

Noch eines sei ihm bewusst geworden: In den vergangenen Jahrzehnten habe das Amt des Pastors viel von seiner Autorität eingebüßt. Und weil Michael Kardel die Dinge wohl meist von mehreren Seiten aus betrachtet, findet er auch daran sowohl gute als auch bedenkliche Aspekte. „Manchmal ist es gut, Autorität zu haben. Wo alles gleichgültig ist, ist auch nichts mehr wert. Werte muss man mit klarem Standpunkt vermitteln. Dazu gehört Autorität. Denn wir haben

den Menschen etwas zu sagen und zu geben – in ihrem Leben, so wie es ist. Das Evangelium kann in das Leben hineinsprechen. Das ist wichtig.“

Seinen alten Beruf hat Michael Kardel übrigens nicht vergessen. „Das Handwerk liegt mir immer noch am Herzen. Wenn ich Zeit habe, dann bastle ich sehr gern“, sagt er.

Wie er neben all dem noch zu seiner „kleinen Nebenaufgabe“ kommt, ist zwar schwer vorstellbar, aber Michael Kardel gibt darüber hinaus Hebräisch-Unterricht. Ein Mal pro Woche für ein paar Stunden (4 Unterrichtsstunden) geht es ans Ernestinum nach Celle.

Nach den ersten Wochen in Gerdau zieht er eine gute Bilanz. „Meine Familie und ich sind mit viel Herzlichkeit aufgenommen worden. Mitunter standen Leute mit Blumen oder einem kleinen Geschenk vor der Tür. Das hat uns gefreut“, sagt er. „Ich bin ein neugieriger Mensch – und offenbar waren auch die Gerdauer neugierig auf mich.“ ck



Hausmeisterservice

Thomas Nohns

Service rund um Haus und Garten

Objektbetreuung · Gebäudereinigung · Winterdienst

Kleinreparaturen · Gartenfräsarbeiten

Vertrieb von Gartenbewässerungsanlagen JOINATURE GARTENTECHNIK

Oldendorfer Str. 30 · 29556 Suderburg

Tel. (0 58 26) 88 04 98 Mobil (01 72) 3 00 66 46

Fax (0 58 26) 88 04 99 E-Mail service@htn24.de



ElektroRipke

Elektromeister

Hans-Georg Ripke

Ringstraße 1

29556 Suderburg-Räber

Tel. (0 58 26) 88 00 50

Wenn ich aber an Gott denke, so ist mein Herz voll Freude

Gerdauer Kirchengemeinde lud zur Geistlichen Abendmusik zur Reformation



Vier Chöre aus der Region boten geistliche Abendmusik zur Reformation. Fotos: Kohnke

Mit dabei war auch der Posaunenchor Böddenstedt/Gerdau.

Gerdau. „Einmal im Jahr muss es herausposaunt werden: Was wir gelernt haben, was uns bewegt.“ Ein bewegender Tag war es auch für Pastor Michael Kardel: Am Morgen wurde er feierlich in seine neue Pfarrstelle an der St. Michaelis Kirche in Gerdau eingeführt und am Abend lud seine Gemeinde zur Geistlichen Abendmusik zum Reformationstag.

„Wie finde ich eine gnädigen Gott und einen Glauben, der entlastet und froh macht?“ Pastor Kardel nahm seine Gemeindeglieder und Gäste an diesem Abend mit auf eine Reise in die Zeit Martin Luthers, ließ dessen Zweifel und Ängste lebendig werden – und damit auch eine Zeit und deren Denkweise, die uns längst fremd geworden ist und die doch unsere Kultur und unseren Alltag bis heute prägt.

„Der Mensch wird nicht

durch seine Werke gerecht, sondern durch seinen Glauben. Indem Martin Luther sich an Jesus Christus festhielt, konnte er vor allen Menschen auftreten“, erinnerte Pastor Kardel an das Vermächtnis des großen Reformators.

Aber im Mittelpunkt des Abendes stand natürlich die Musik, die der Posaunenchor Böddenstedt/Gerdau unter der Leitung von Heinrich Drögemüller, der Kirchenchor Gerdau unter der Leitung von Christiane Schirmer, der Gospelchor und der Männergesangsverein Bohlsen unter der Leitung von Mathias Wegener mitgebracht hatten. Die Orgel spielte Christiane Schirmer und die Klavierbegleitung hatte Christa Köhler übernommen.

Es war ein schöner Streifzug durch die Geschichte der Kirchenmusik. Mit Joseph Haydns Credo nahm der Posaunenchor

seine Zuhörer zunächst mit in die Zeit der Vorklassik. „Wie ich's habe, so geb ich's. Wenn ich aber an Gott denke, dann ist mein Herz so voll Freude, dass mir die Noten wie von der Spule laufen. Und da mir Gott ein fröhliches Herz gegeben hat, so wird er mir's schon verzeihen, wenn ich ihm fröhlich diene“, sagte Haydn einmal. Das galt auch für diesen Abend: Gott fröhlich dienen und den Menschen mit Musik Freude bereiten. Da machte es auch nichts, wenn hin und wieder ein Ton daneben ging.

Der Kirchenchor hatte sich mit Hugo Diestler und dem Londoner Komponisten John Rutter in die Moderne begeben und der Männergesangsverein Bohlsen wartete mit dem ukrainischen Komponisten Dimitri Bortnjanski, der sich mit seinen emotional ansprechenden Werken seit dem 19. Jahrhundert großer Beliebtheit auch in Deutschland erfreut, auf. Die Bohlsener hatten außerdem Franz Schuberts „Abendrot“ mit-

gebracht und schlugen mit „Ave verum corpus“ den Bogen vom 13. Jahrhundert (aus dieser Zeit stammt der lateinische Text) in die Klassik Wolfgang Amadeus Mozarts. Mitreißend und voller Lebensfreude waren die Lieder des Gospelchores.

Ein schönes und berührendes Konzert. ck



Die Gerdauer St. Michaelis Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt.



Zum Schluss gab es Blumen für die Chorleiter. In der Mitte Pastor Michael Kardel.

**geprüfte
Spitzen
Qualität**

bei
kreativem Service
zu angenehmen Preisen!

Unser Ziel!
Zufriedene Kunden!
Daran arbeiten wir ständig!



JÜRGEN KUDRITZKI

WEIL GUTES DOCH AM BESTEN SCHMECKT



Jürgen Kudritzki · Fleischermeister · Bahnhofstr. 23 · 29559 Wrestedt
Telefon 0 58 02-99 66 · Fax 43 13



Käse und Sauerkraut, Obst und Gemüse: Die regionalen Erzeugnisse waren am beliebtesten am Eröffnungstag.

Auch einmal Zeit für ein Schwätzchen: Mila Schrader (links) mit Freunden.
Fotos: Kohnke

„Ein Grund mehr, wieder zu kommen“

Dorfladen in Hösseringen eröffnet • Tag der offenen Tür bei Mila Schrader

Hösseringen. „Toll, was Frau Schrader hier auf die Beine gestellt hat. Der Laden, das Café und der Garten – so etwas gibt es sonst nicht, das ist eine Bereicherung für die Region.“ So wie Ulrike Schnell aus Bad Bevensen sahen es die meisten Gäste, die zur Eröffnung von Mila Schraders neuem Dorfladen nach Hösseringen gekommen waren. Stöbern, plaudern, in Erinnerungen schwelgen und natürlich Einkäufe tätigen – das ist die Mischung, die Mila Schraders Laden so anziehend macht.

„Es ist schön, dass wir jetzt in unserem Dorf mal eben um die Ecke zum Einkaufen gehen können“, sind sich Mechthild Lieber und Friedhilde Seils aus Hösseringen einig. „Wir werden mit Sicherheit öfter kommen. Und wir hoffen, dass der Laden gut angenommen wird.“

An guten Wünschen mangelte es Mila Schrader also nicht an ihrem ersten Tag. An Gästen übrigens auch nicht, denn schon von morgens an drängten sich die Besucher in der ehemaligen Schulstube. „Ich bin rundum zufrieden“, war dann auch ihr erstes Resümee. Sauerkraut und Käse, Gurken, Obst und Milch gingen über den Ladentisch. „Am besten verkaufen sich die kleinen Dinge für den Alltag“, lächelt Anna Jacobitz, Milas Tochter. Sie ist extra zur



Ladeneröffnung gekommen, um ihrer Mutter zur Seite zu stehen. „Die Stimmung ist gut“, freut sie sich. „Viele sagen, sie fühlten sich in ihre Kindheit zurück versetzt. Auch der Brötchendienst fürs Wochenende wurde gut angenommen.“ Doch nicht nur für Einheimische ist der Dorfladen eine Bereicherung, für Feriengäste und Touristen bietet das Ensemble ebenfalls einen zusätzlichen Anziehungspunkt. Auch Martha

Hauck und Hartmut Koinzer schlossen ihren Hösseringen-Urlaub mit einem Besuch im Dorfladen ab. „Wir kommen schon seit Jahren nach Hösseringen“, erzählen die Beiden. „Dieser Laden ist eine gute Idee. Nun haben wir noch einen Grund mehr, wiederzukommen.“

Neben der Ladeneröffnung hatte Mila Schrader an diesem Tag auch in ihren Garten und ins Café eingeladen. Wer mochte, konnte leckere Erbsensuppe probieren und für die Kinder standen viele kleine Spielideen zur Verfügung.

Johanna und Marie-Luise probierten dann auch gleich einmal ihre Kräfte beim „Hau-den-Lukas“. „Das macht Spaß“, meinten sie und beobachteten gespannt, wie das Gewicht nach oben sauste: Geschafft. Zum Lohn gab es für alle ein kleines Geschenk. ck



Einkaufen in Puppenstubengröße: Ein Blick in die Ausstellung lohnt sich immer.

„In die Tage der Kindheit zurück versetzt“. Im Dorfladen wird auch zu einer Zeitreise.

Auf dem Weg zu mehr Eigenständigkeit

„Untypisches Gasthaus“ in Dreilingen bietet Urlaub für Menschen mit geistiger Behinderung

Dreilingen. Ein wenig kalt und auch ein bisschen ungemütlich ist es derzeit im „Untypischen Gasthaus“ in Dreilingen. Aber das liegt nur daran, dass derzeit wenig los ist in dem alten Fachwerkhause im Ortskern von Dreilingen. Die Menschen fehlen. Im Sommer sieht es hier ganz anders aus. Dann erfüllt Stimmengewirr die Räume und den Garten und in der Küche und in der Gaststube wird eifrig gewerkelt, denn die Gäste sollen sich schließlich wohl fühlen. Und wie der Name des Hauses, so auch seine Gäste und Mitarbeiter: Nichts ist alltäglich im „Untypischen Gasthaus“. Wer hier arbeitet oder Urlaub macht, ist schon etwas ganz Besonderes, untypisch eben.

Seit 1993 betreibt der Verein Stadorf e.V. das Haus in Dreilingen. Anliegen ist die Integration von Menschen mit geistigen Behinderungen. Sieben Mitarbeiter sind hier in Spitzenzeiten anzutreffen, fünf von ihnen sind geistig behindert. Sie betreuen den hauswirtschaftlichen Bereich, kümmern sich um die Gästezimmer, die Küche und den Garten. Die Werkgruppe beschäftigt sich mit der Instandhaltung und Einrichtung des Gebäudes. Kleinere Reparaturen werden selbst ausgeführt und auch das Grundstück gepflegt. Schließlich sollen sich die Gäste hier wohl fühlen.

Die Gäste, das sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung. Sie können ihre Ferien in Dreilingen verbringen, mit Rundum-Betreuung, 24 Stunden am Tag. Baden, Reiten,

Feste feiern und viele Unternehmungen stehen auf dem Programm der Stadorf-Mitarbeiter. Die meisten Besucher kommen aus Hamburg. „Es gibt Kinder, die sehen zum ersten Mal in ihrem Leben eine Kuh“, erzählt Morten Schick, pädagogischer Mitarbeiter bei Stadorf e.V.

Hintergrund des Angebotes ist es aber nicht nur, den Jugendlichen schöne Ferien zu ermöglichen, sondern auch ihren Eltern eine Ruhepause zu verschaffen. „Wir möchten Eltern, die mit ihren behinderten Kindern zuhause leben, Entlastung zuteil werden lassen“, so Schick. Großer Wert werde auf die Förderung von Fähigkeiten im lebenspraktischen Bereich, auf eine kreative Selbsterfahrung im Umgang mit anderen Menschen, Tieren, Situationen oder Materialien gelegt. So sollen die Gäste ebenso wie die behinderten Mitarbeiter des Hauses ein Stück auf dem Weg in mehr Selbstständigkeit begleitet werden.

Ferien-Aktionen wie Teigherstellen und Waffelbacken gehören ebenso zum Konzept wie Besuche im Museumsdorf Hösseringen, in Tierparks oder am Badese.

„Ich lerne hier immer wieder wunderbare Menschen mit interessanten Perspektiven und Lebensentwürfen kennen“, sagt Morten Schick.

In Dreilingen wird das „Untypische Gasthaus“ übrigens sehr gut angenommen. „Wir fühlen uns wohl hier und von der Dorfgemeinschaft integriert“, so Schick.

Das „Untypische Gasthaus“



Das „Untypische Gasthaus“ in Dreilingen.

Fotos: privat

hat 22 Betten, einen großen Festsaal, einen Kaminraum, Terrasse und einen Garten mit Spielplatz. Außerhalb der Ferienzeiten können Selbstversorger gerne hier Unterkunft finden oder den Saal für ein Familienfest mieten.

Wer Interesse hat, kann sich unter Tel. 05822/9419090 informieren.

Auf dem Weg zu mehr eigener Selbstständigkeit werden auch die behinderten Mitarbeiter von Sozialpädagogen betreut.



Miteinander für andere da sein: Das Team des „Untypischen Gasthauses“.



Wir wünschen
allen unseren Freunden
und Kunden eine
besinnliche und friedvolle
Adventszeit.

Dieter Finck · Forstliche Dienstleistungen
Holzeinschlag · Holzurückung · Zaubau aller Art
Kulturarbeiten · Landschaftspflege

Lindener Weg 7 · 29581 Gr. Süstedt
Tel. 05808-509 · Fax 05808-1575 · Mobil-Tel. 01 63-8361250



„Es ist normal, verschieden zu sein“ Seit diesem Schuljahr gibt es an der HRS Suderburg eine Integrationsklasse

„Eine fröhliche und aufgeweckte Klasse“: Die 5a ist die erste Integrationsklasse an der Haupt- und Realschule Suderburg. Und die Kinder und ihre Lehrer und Betreuer sind sich einig: „Wir hatten einen guten Start.“

Fotos: Kohnke



Suderburg. „Ich vergesse schon, dass wir eine Integrationsklasse sind. Man denkt einfach nicht mehr daran. Denn es geht bei uns ganz normal zu.“ Nora und Laureen aus der 5a sagen, was die meisten ihrer Klassenkameraden denken: Sie sind eine besondere Klasse und doch ganz normal.

Seit diesem Schuljahr gibt es an der Haupt- und Realschule Suderburg eine Integrationsklasse. Von den 26 Schülern der 5a haben drei ein Handicap. Aber davon reden die Kinder, ihre Lehrerin Sandra-Kay Behrend, Sonderschulpädagoge Wolfgang Krause und die beiden Betreuerinnen Heidi Grabow und Inga Gehlken gar nicht. Denn ihr Motto ist: „Es ist normal, verschieden zu sein.“

„Wir sprechen nicht von drei und 23. Das sind einfach meine

26 Schüler“, sagt Sandra-Kay Behrend. „Berührungspunkte gibt es längst nicht mehr. Es ist schön, dass es sich so entwickelt hat.“

Das finden auch die Kinder. „Wir haben zum Anfang des Schuljahres darüber gesprochen“, sagt Kathleen und Nora fügt hinzu: „Meine Mutter hat gesagt, es ist gut, dass wir zusammen lernen. Dann lernen wir, besser miteinander umzugehen.“ Und Patrick gefällt es richtig gut in seiner neuen Klasse. „Ich hatte keine Angst vor der neuen Schule“, sagt er. „Frau Behrend mag ich gern und Lukas ist mein Freund.“ Am liebsten mag Patrick Sport und Mathe, aber auch in Deutsch und Erdkunde ist er gut. „Wir verstehen uns“, sagt Anne. „Es ist ok, dass die drei bei uns sind.“ Und Dennis Maulhard meint: „So lernen wir auch eine andere Art zu leben

kennen.“

Dass die Kinder so locker miteinander umgehen, ist längst eine Selbstverständlichkeit. Doch es gehörte auch ein Stück Arbeit dazu. Und eine Umstellung für Lehrerin Sandra-Kay Behrend. „Diese Aufgabe war für mich auch eine Herausforderung“, sagt sie. „Angst hatte ich nicht davor, aber es ist schon eine andere Art der Arbeit. Denn es würde nicht funktionieren, wenn wie nicht so gut im Team arbeiten würden.“ Das Team sind außer ihr Sonderschulpädagoge Wolfgang Krause und die Betreuerinnen von Patrick und Lukas, Heidi Grabow und Inga Gehlken. 15 Stunden in der Woche kommt Wolfgang Krause nach Suderburg. Es ist da, wenn Patrick und Lukas ihre eigenen Aufgaben erarbeiten oder auch in einem anderen Raum allein arbeiten. Denn „die beiden brau-

chen ihre Ruhephasen“. Heidi Grabow und Inga Gehlken sind fast immer dabei und helfen Patrick und Lukas den Alltag zu meistern. „Wir planen den Unterricht gemeinsam und überlegen auch, wo wie inhaltlich anknüpfen können“, so Behrend. „Berührungspunkte gibt es immer wieder, davon lebt ganz besonders die Gruppenarbeit. Und es gibt auch keinen besonderen Status. Dies ist eine fröhliche und aufgeweckte Klasse, die mir viel Freude bereitet. Wir hatten einen guten Start.“

Das meint auch Temmy, die zunächst ein wenig Bedenken hatte. „Ich hatte anfangs Angst, dass wir mit dem Unterricht nicht so gut voran kommen“, sagt sie. „Aber nun weiß ich, dass es nicht so ist. Ich habe die drei kennen gelernt und finde es schön, dass sie da sind.“ ck



Ein gutes Team: Sandra-Kay Behrend mit ihren Schülern.



Patrick und seine Betreuerin Inga Gehlken im Kunstunterricht.

Explosion am Erdgastank, zwei Menschen vermisst

Feuerwehren der Samtgemeinde probten bei Dreilingen den Ernstfall



Die Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde und Unterlüß probten an der Gasentnahmestelle bei Dreilingen den Ernstfall.

Präziser Ablauf: Schon nach knapp einer Stunde war der Einsatz vorbei. Fotos: Kohnke

Dreilingen. „Bei Wartungsarbeiten im Anlagentrakt für Gasförderung ist eine Undichtigkeit aufgetreten, unkontrolliertes Erdgas strömt aus und es kommt zu einem Brand mit folgender Explosion eines Druckbehälters, unmittelbar neben der Förder Einheit. Zwei mit den Wartungsarbeiten beschäftigte Mitarbeiter werden vermisst bzw. können eventuell verletzt sein. Ein unverletzter Mitarbeiter setzt per Handy um 14.08 Uhr einen Notruf an die ELZ Uelzen ab.“

Dann geht alles ganz schnell: Alarm bei den Wehren Dreilingen, Ellerndorf, Eimke, Wichtenbeck und Suderburg. Sammeln in Dreilingen. Nachalarmierung der Feuerwehr Unterlüß. Der Einsatz beginnt.

Ein Szenario, das so jeden

Tag passieren könnte. Diesmal aber war es nur eine Übung. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde und aus Unterlüß, insgesamt 83 Einsatzkräfte, probten kürzlich auf dem Gelände der Erdgasbohrstelle der Firma „wintershall“ zwischen Dreilingen und Unterlüß den Ernstfall.

„Wir dachten natürlich, das ist ein Alarm“, sagt Martin Holst von der Freiwilligen Feuerwehr Wichtenbeck. „Insgesamt sind wir zufrieden mit dem Verlauf der Übung.“

Das konnte er auch sein: Nur knapp eine Stunde nach dem Notruf in der Einsatzleitzentrale war das „Problem“ beseitigt, die Kameraden bereits wieder am Einpacken.

Zuvor aber mussten sie zwei

verschüttete Personen aus der Sandkuhle bei Dreilingen retten. Dieses Szenario gestalteten die Johanniter aus Uelzen. Darüber hinaus musste das Firmengelände abgesperrt und, um weitere Explosionen zu vermeiden, eine Wasserversorgung zu den Erdgastanks aufgebaut werden.

Keine leichte Aufgabe, denn der nächste Hydrant liegt weit entfernt am Ortsrand von Dreilingen. Ein Fahrzeug wurde als Puffer für die Wasserversorgung abgestellt, die anderen brachten das Wasser im Shuttlevverkehr herbei. Und hier haperte es dann: Die Wasserversorgung konnte nicht kontinuierlich aufrecht erhalten werden. „Das Wasser reichte nur maximal fünf Minuten bei voller Leistung“, sagt Dirk Lemke, Gruppenführer der Feuerwehr Unterlüß. „Es hätte aber durchgehend ausreichen müssen.“ Obwohl sechs Wehren angetreten waren, fehlte es an Tanklöschfahrzeugen.

Ansonsten aber klappte alles wie am Schnürchen. „Der Ablauf hat hervorragend funktioniert“, fasst Thomas Schröder, Ortsbrandmeister in Dreilingen, zusammen. „Es war ein sehr guter Einsatz. Bei der Personenrettung gab es keine Probleme. Allerdings hatten wir durch unterschiedliche Funkrufnummern zeitweise Unterbrechungen in der Funkverbindung.“

Auch Michael Neumann, stellvertretender Betriebsleiter der Firma „wintershall“, zieht eine positive Bilanz. „Das Szenario

war mit unserem Haus abgestimmt und wir waren selbstverständlich sofort bereit, unser Betriebsgelände für diese Übung zur Verfügung zu stellen“, sagt er. „Die Wehren sind ohnehin immer sehr gut über die Aktivitäten unserer Firma informiert. Denn wir haben keine eigene Wehr, sondern arbeiten eng mit



den Freiwilligen Feuerwehren zusammen. Im Havariefall müssen wir auf sie zurück greifen. Das ist auch mit den Wehren der Gemeinden Dreilingen, Böödenstedt und Bahnsen abgesprochen.“

Auch die Alarmpläne der Firma „wintershall“ werden regelmäßig mit den Wehren abgestimmt, von Zeit zu Zeit finden Begehungen statt. „Die Zusammenarbeit ist gut“, so Neumann.

Das traf auch auf diese Übung zu. Und aus den Fehlern wird beim nächsten Mal die richtige Konsequenz gezogen. ck



Zwei verletzte Personen mussten geborgen werden.



Suderburger Weihnachtsmarkt am 4.12.2005

Die Werbegemeinschaft Suderburger Wirtschaft in Aktion veranstaltet am 2. Advent den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Hof Beplate-Haarstrich. Start ist um 11 Uhr, wenn die Bürgermeisterin Frau Beplate-Haarstrich den Markt eröffnet.

Vor dem Eingang zur Scheune gruppieren sich die Wagen und Zelte um den geschmückten Weihnachtsbaum, und innen kann an weiteren Ständen gestöbert und gekauft werden. Sie finden Schmuck, Uhren, weihnachtliche Beleuchtung, Bücher, Schmuck, Dosen, Tee, Gewürze, Obst und Gemüse, Adventsgestecke, Kosmetik, Wohl-fühlkissen, Fan-Artikel für die WM 2006, Glücksrad, Geschenk-artikel, Honig, Honigkerzen, Serviettentechnikenarbeiten, Laub-sägearbeiten, alles für den Hund und vieles mehr. Informations-stände der SHG Suderburg-mit Kinderglücksrad, des Gemeinde-beirats, und des Fördervereins der St. Remigiuskirche und den

Jugendzentrums Suderburg mit Verkauf von Geschenkartikeln und Waffeln.

Die einheimische Gastronomie versorgt die Besucher mit Hochzeitssuppe, Räuberbrötchen, Geschnetzeltem, Jägerpfanne, Bratwurst, Schaschlik, Pommes, Kaffee und Kuchen, Zuckerwate, Mandeln, Glühwein, Karibikpunsch, Schoko-Obst-Spieße, Kinderpunsch und Heidelbeerwein. Am Lagerfeuer der Jugendfeuerwehr, beim Ponyreiten, am Stand von Frau Schrader und am Kinderkarussell können sich die Kinder nach Herzenslust vergnügen oder Weihnachtliches Basteln. Auch der Weihnachtsmann hat sich angesagt.

Höhepunkt ist wieder eine große Tombola, bei der es tolle Preise zu gewinnen gibt. Hauptpreis ist eine Wochenendreise für 2 Personen. Die Lose werden in den Suderburger Geschäften und auf dem Weihnachtsmarkt verkauft. Lospreis 50 c. Ziehung der Hauptpreise ist um 16 Uhr.

Für die zahlreichen Spenden zur Tombola für den Weihnachtsmarkt danken wir folgenden Geschäftsleuten und Betrieben:

- Bäckerei Meyer, Wahrenholz
- Bäckerei Warnecke, Stadensen
- Bienenkorb, Suderburg
- Chinarestaurant Pacific, Sdbg.
- Das Haus am Landtagsplatz, Hösseringen
- Dehrmann GmbH, Suderburg
- Depner Obst und Gemüse, Räber
- Dorfcafé, Hösseringen
- Elektro-Ginkowski, Suderburg
- Eiscafé Venezia, Suderburg
- EMS, Suderburg
- Gasthaus Dehrmann, Bahnsen
- Gasthaus Spiller, Suderburg
- Getränke Partner, Suderburg
- GIMO, Suderburg
- Groß Design, Suderburg
- Guschi's Eck, Suderburg
- Imbiss Suderburger Kebap, Suderburg
- Infiniti
- Kfz-Center Schonscheck, Suderburg
- Key West, Uelzen

- Kiosk am Hardausee, Sdbg.
 - Klautke, Suderburg
 - Kluck, Suderburg
 - Länger, Suderburg
 - Leske Kfz-Handel, Hamerstorf
 - Malerteam, Suderburg
 - Medicom, Suderburg
 - Penny-Markt, Suderburg
 - Petra's Imbiss, Suderburg
 - Puck's Gasthaus, Böddenstedt
 - Restaurant Steinzeit, Sdbg.
 - Riggert's ole Deel, Suderburg
 - Salon Hair, Suderburg
 - Salon Sabine, Suderburg
 - Salon SL, Suderburg
 - Scholz-Fischwagen, Kl. Süstedt
 - Sparkasse, Suderburg
 - Spar-Markt, Suderburg
 - Starke, Suderburg
 - Vereinigte Saatzuchten Ebstorf, Suderburg
 - Volksbank, Suderburg
 - Wacholder Apotheke, Suderburg
 - Zimmerei Brinckmann, Sdbg.
- Genießen Sie einen schönen Nachmittag in Suderburg und lassen Sie sich in Weihnachtsstimmung bringen.

Suchtselbsthilfegruppe in Suderburg

für Betroffene und Angehörige.

Treffpunkt freitags um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus der St.-Remigius-Kirche.

Auf Wunsch auch Einzelgespräche und Hausbesuche.
Telefon/Fax (0 58 26) 84 20, eMail: SHGSud@aol.com

... es weihnachtet sehr in Hösseringen

In den Wintermonaten ist das Dorfcafé am Samstag und Sonntag, sowie zu Weihnachten, Silvester und Neujahr in der Zeit von von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

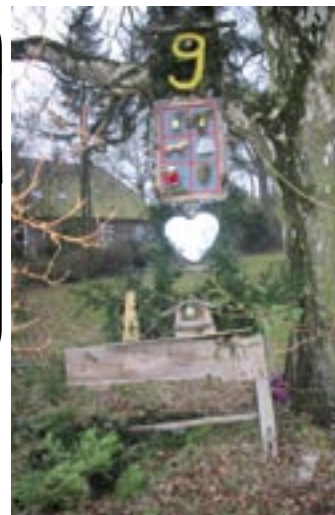
Der neue Dorfladen ist ebenfalls einen Ausflug wert. Werktags von 7.00 bis 12.00 Uhr und Mi.-Sa. von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Einkaufen wie früher bei Tante Emma, Alltägliches, Schönes und Weihnachtliches. Und Abends um 18.00 Uhr trifft sich das Dorf rundum beim Adventskalender. Schauen Sie mal vorbei.

Dorfcafé Alte Schule
mit Brot, Bitt und Buch

Hinter den Höfen 7
29556 Hösseringen Tel. 05826/7163

Dörflicher Adventskalender in Hösseringen



nen sein. Der genaue Plan ist telefonisch beim Förderverein Hösseringen (Anne Schröder Tel. 05826/880655 oder Bernd Roggemann Tel.05826/8945) oder im Dorfcafé Alte Schule (Mila Schrader Tel. 05826/7163) zu erfragen.

Beim Auftakt im letzten Jahr war das Interesse unerwartet groß. Bis zu 60 Personen trafen sich abends um 18 Uhr vor dem jeweiligen Haus und haben mit Spannung darauf gewartet, was sich die Bewohner ausgedacht haben. Nach der feierlichen Fensterenthüllung wurde in lockerem Rahmen geklönt und geplaut, dabei Kekse und wärmende Getränke verzehrt. Ein Beweis dafür, dass sich Weihnachtsvorfreude gerade in kleinem Rahmen entwickeln ein. Dieses Jahr startet der Adventskalender bei der Alten Schule von Mila Schrader Hinter den Höfen 7.

Die Adventszeit steht vor der Tür und auch in diesem Jahr wollen engagierte Hösseringer Bürger und Firmen ihr Dorf wieder zum lebendigen »Adventskalender« gestalten. Vom 1. bis 24. Dezember wird über das ganze Dorf verteilt jeden Abend ein Fenster, eine Tür oder eine Hofeinfahrt mit der jeweiligen Zahl dekoriert. Der Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt, nur sollte die Dekoration von der Straße aus gut zu erken-

nen. Der Förderverein Hösseringen lädt deshalb alle Bürger von Hösseringen und den umliegenden Gemeinden herzlich ein, Advent im Dorf zu erleben.

MS



Wir sind Menschen für Menschen
ambulante Senioren- und Krankenpflege
Birgit Ohrenschall-Reinhardt

das Pflege-team

Herbert-Meyer-Str. 1
29556 Suderburg

Ansprechpartnerin
Angelika Hoff

05826 • 94 34

www.pflege-team-uelzen.de

- kostenlose Beratung
- Überleitung vom Krankenhaus
- alle Leistungen der Pflegekassen
- spezielle Pflege von Tumorpatienten
- ärztlich verordnete Behandlungen
- Hausnotrufsysteme



Einladung zum großen



Weihnachtsmarkt

am Sonntag 4. Dezember 2005
in Suderburg - ab 11.00 Uhr
auf dem Hof Beplate-Haarstrich

mit großer **Tombola**
Los-Vorverkauf in Suderburger
Geschäften und am Tag
des Weihnachtsmarktes



Programm:



- 11.00 Eröffnung mit Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich
- 12.00 Volkstänzer
- 13.00 Weihnachtsmann
- 13.10 Ansprache der Pastorin Frau Burkert
- 13.15 Posaunenchor Eimke/Bahnsen
- 14.00 Theatergruppe Suderburg
- 14.30 Volkstänzer
- 15.00 Kindergartenchor
- 15.30 Theatergruppe Suderburg
- 16.00 Verlosung Hauptpreise



An zahlreichen Ständen erwartet Sie

- Obst und Gemüse
- Adventsgestecke
- Schmuck/Uhren
- Weihnachtliche Beleuchtung
- Bücher
- Schmuckdosen
- Tee/Gewürze
- Kosmetik
- Wohlfühlkissen
- Fanartikel für die WM 2006
- Glücksrad
- Geschenkartikel
- Honig/Honigkerzen
- Serviettentechnikenarbeiten
- Laubsägearbeiten
- Alles für den Hund
- Wela-Produkte
- Ponyreiten
- Kinderkarussell
- Bücherecke mit Frau Schrader
- Große Tombola Hauptgewinn ist eine Wochenendreise für 2 Personen
- Informationsstände der SHG-Suderburg mit Kinderglücksrad, des Gemeindebeirats, des Förderverein der St.Remigius Kirche, des Jugendzentrums Suderburg mit Verkauf von Geschenkartikeln und Waffeln.
- Lagerfeuer der Jugendfeuerwehr
- Gaumenfreuden wie z.B. Hochzeitssuppe, Räuberbrötchen, Geschnetzeltes, Jägerpfanne, Bratwurst, Schaschlik, Pommes, Popcorn, Zuckerwatte, Mandeln, Kaffee und Kuchen, Karibik-Punsch, Schoko-Obst-Spieße, Glühwein, Heidelbeerwein und vieles mehr!

Gönnen Sie sich einen schönen Tag
auf dem Suderburger Weihnachtsmarkt
und lassen Sie sich weihnachtlich verzaubern!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre



Wir sind für Sie dabei:

- GIMO Moden • Elektro Ginkowski • Schmuck Ginkowski • Steinzeit • Dorcafe Hösseringen • Eiscafe Venezia • Sparmarkt Janszikowski • Gärtnerei Starke
- Breidenbach & Eggers • Gasthaus Dehrmann • Fleischerei Kluck • Fleischerei Uwe Klautke • Imbiss Petra Behne • Eckhard Länger • Bäckerei Meyer Wahrenholz
- Obst und Gemüse Heinrich Depner • Pflegeteam Suderburg • Wacholder Apotheke • Elke Ultes • Bärbel Kern • Martina Borchert • SHG Jutta Gill • Erika Müller
- Waltraud Strehlow • Dirk Kassebaum • Kirchen-Gemeinde-Beirat • Jugendfeuerwehr • Förderverein St. Remigius Kirche • Realschule Suderburg • Jugendzentrum



Verzauberte mit Liedern „zwischen Romantik und Religiosität“: Das Duo Maren & Gerhard.



Viele Gäste genossen den schönen Abend im Suderburger „Tümmeler-Hus“.
Fotos: Kohnke

„Jetzt ist die Zeit“

Maren Drangmeister und Gerhard Kreuzer im Tümmeler-Hus

Suderburg. Romantische Lieder, Lieder vom Glauben, aber auch zeitkritische Lieder – „Mutmacherlieder“, wie die beiden Künstler dazu sagen – hatten

Maren Drangmeister und Gerhard Kreuzer kürzlich zu ihrem musikalischen Abend in das Tümmeler-Hus mitgebracht. „Lieder, die viele Genres berühren und Grenzen überschreiten“, wie Liedermacher Gerhard Kreuzer es ausdrückte.

Kreuzer ist kein Unbekannter im Tümmeler-Hus, doch diesmal hatte er seine Partnerin Maren mitgebracht – und mit ihr eine wunderbare Bereicherung des Programmes.

Laute und leise Töne schlugen die Beiden an, nachdenkliche, erbauliche und auch fordernde, begleitet von der Gitarre und der

Flöte. Doch so unterschiedlich die Rhythmen und Weisen auch waren, so unterschiedlich ihre Botschaft schien – sie passten doch zusammen und nicht nur das: Sie gehörten auch zusammen.

Mit romantischen Liedern (eigene Vertonungen nach Gedichten etwa von Eichendorff, Novalis und Rilke) begannen die Beiden den Abend. „Und in den Märchen und Geschichten erkenne wahre Weltgeschichten, dann fällt das ganze falsche Wesen fort...“ sangen sie mit Novalis. Und wenn Maren Drangmeister zu Walther von der Vogelweide „Tanderadei“ sang und ihre Flöte hervorholte, dann musste man sich einfach verzaubern lassen.

Doch Maren & Gerhard weckten ihre Gäste immer wieder auf. Auch mit Texten, die anklagen und zu Zivilcourage auffordern.

„Jetzt ist die Zeit, unsere Erde zu verstehen, die Erde ist kein unbewusster Planet, sie ist ein Kampfplatz der Unersättlichkeit...“

Nein, die Beiden wollten ihren Zuhörern wohl nicht nur einen schönen Abend bereiten, sondern ihnen auch etwas mitgeben, von dem, was ihnen wichtig ist: „Für alle ist genug da – es ist nur schlecht verteilt.“ ck



Gottesdienste und Veranstaltungen

Dezember 2005

Fr, 2. Dez 05	14:30	Seniorenachmittag im Pfarrhaus
	19:00	Andacht im Pfarrhaus
So, 4. Dez 05	09:30	Gottesdienst zum 2. Advent mit Hlg. Abendmahl. Es fährt der Kirchenbus
	11:00	Taufgottesdienst
Fr, 9. Dez 05	19:00	Andacht im Pfarrhaus
So, 11. Dez 05	09:30	Familiengottesdienst zum 3. Advent
Fr, 16. Dez 05	19:00	Andacht im Pfarrhaus
So, 18. Dez 05	09:30	Gottesdienst zum 4. Advent. Den Gottesdienst wird Anke Schlüter mit der Gemeinde feiern, und der Chor aus Räber wird ihn musikalisch mitgestalten.
Mo, 19. Dez 05	19:00	Adventsandacht im Pfarrhaus
Di, 20. Dez 05	19:00	Adventsandacht im Pfarrhaus
Mi, 21. Dez 05	19:00	Adventsandacht im Pfarrhaus
Do, 22. Dez 05	19:00	Adventsandacht im Pfarrhaus
Fr, 23. Dez 05	19:00	Adventsandacht im Pfarrhaus Das Thema der Andachten wird: „Ankommen und Willkommen heißen“ sein.
Sa, 24. Dez 05	14:15	Christvesper für kleine Kinder mit Krippenspiel (Hlg. Abend)
So, 25. Dez 05	09:30	Festgottesdienst mit Hlg. Abendmahl (1. Christtag)
Mo, 26. Dez 05	09:30	Festgottesdienst. Den Gottesdienst feiert (2. Christtag)
Fr, 30. Dez 05	19:00	Andacht im Pfarrhaus
Sa, 31. Dez 05	17:00	Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl (Altjahresabend)

Bäckerei Warnecke
Stadensen Tel. 058 02/9400
Filialen:
Uelzen, Wieren, Bodenteich,
Wrestedt und Suderburg

*Wir wünschen allen Kunden,
Freunden und Bekannten
eine besinnliche Adventszeit,
schöne Weihnachtstage
und ein erfolgreiches
Neues Jahr 2006.*

SENNLER & STEER

Bestattungen

Hauptstraße 24
29556 Suderburg
Tel. (058 26) 88 00 25 (Tag und Nacht)



Laternenumzug des TSV Hösserinen e.V.

Am Samstag de 05.10.2005 war es wieder soweit. Pünktlich um 18:00 Uhr startete der TSV Hösserinen e.V. seinen diesjährigen Laternenumzug. Musikalisch begleitet vom Spielmannszug Hösserinen und abgesichert durch die Freiwillige Feuerwehr zog eine Vielzahl von Kindern durch das Dorf und tauchten es mit ihren meist selbstgebastelten Laternen in einen bunten Lichterschein. Seinen Abschluss fand der Umzug am Grillplatz, wo jedes Kind, das mit einer Laterne zum

bunten Lichterschein beitrug, mit einer Bratwurst und einem Getränk belohnt wurde. Auch die Eltern nahmen das Angebot an Speisen und Getränken dankbar an und genossen das zwanglose Miteinander am Lagerfeuer. Die hohe Teilnehmerzahl und die Begeisterung der Kinder war für die vielen Helfer gleichermaßen Dank und Bestätigung für ihren Einsatz und belegt ein weiteres mal die positive Bedeutung für das „Miteinander“ in der Dorfgemeinschaft.

Antwort aus dem Schuhkarton

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Unsere Kinder haben begeistert mitgemacht, denn sowohl in der Grundschule als auch im Gymnasium wurden die Flyer verteilt. Wir hatten aber einen ganz besonderen Grund dieses Jahr wieder mitzumachen: im letzten Jahr haben wir einen Schuhkarton gepackt und ein Foto von uns mit ein paar Zeilen auf Englisch zugesteckt. Irgendwann kamein merkwürdiger Brief mit Annas eigener Handschrift und ein zungenbrecherischer Absender: Marija Mitic aus Srbija. Gespannt öffnete Anna den geheimnisvollen Brief. Er war auf Englisch und enthielt ebenfalls ein Foto. Maja, so nennen sie ihre Freunde, konnte unsere Adresse nicht entziffern und so

hat sie sie einfach ausgeschnitten und auf den Umschlag geklebt. Sie bedankt sich für das schöne Paket, das ihre kleine Schwester im Kindergarten bekommen hat. Sie möchte gerne eine Brieffreundin haben und über weitere Briefe würde sie sich sehr freuen. Sie ist genauso alt wie unsere Anna die sich sofort hingesetzt hat, um zu antworten. So ist eine Brieffreundschaft entstanden zwischen Serbien und Deutschland und der Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien, den wir schon fast vergessen haben, wieder in unsere Erinnerung getreten. Wir wissen jetzt, wo unser Schuhkarton gelandet ist, und hoffen, dass auch dieses Jahr viele mitmachen.

Katrin Kiss



Herbstpicnic im Findlingspark Clenze

Unser traditionelles Herbstpicnic fand diesmal im Findlingspark bei Reddereitz im Wendland statt. Wir das ist der Kreis junge Familie, der sich aus einer ehemaligen Krabbelgruppe gebildet hat, und immer noch zusammenhält, obwohl die Kinder schon zur Schule gehen. Die Kinder freuen sich immer auf die Ausflüge der besonderen Art und auch für die Erwachsenen ist es immer ein Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein ging es in Suderburg los, diesmal mit Privatautos in Kolonnenfahrt. Brav sind alle gefolgt, auch als der Leithammel zu früh abgebogen ist. Endlich angekommen ging es auch gleich zur Sache: der riesige Steinbackofen war schon vor drei Stunden für uns angeheizt worden und so konnten wir die Brote, Bretzeln, Pizza, Kuchen etc. gleich hineinstellen. Bei einer Hitze von 300 C war alles ruck-zuck fertig und so schnell konnten wir gar nicht alles aufessen.

ne angeschaut: Auf den Schildern wird erklärt, ob es sich um Granit oder Quarz handelt und auf welchem Wege sie in der Eiszeit in das Wendland gelangt sind. Sehr interessant, selbst für die ehemaligen Absolventen der Suderburger FH, die Geologie als Fach im Studium hatten. Obwohl eigentlich alle pappsatt waren, haben wir den Grill angeheizt, und noch Würstchen und Salate verputzt. Inzwischen war es dunkel geworden und es folgte eine Nachtwanderung mit Taschenlampen. Es war wirklich stockfinster im Wald und die Großen fanden es toll die Kleinen zu erschrecken.

Nach einem stimmungsvollen Abschiedslied am Feuer machten sich dann alle auf den Heimweg.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug, der im Mai an das Steinhuder Meer gehen wird. Danke für die tolle Organisation an Monika Müller-Stratmann.

Katrin Kiss

Dann haben wir uns die Stei-



Weihnachten im Schuhkarton

K. G. Bereits zum vierten Mal haben sich viele Menschen aus Suderburg und Umgebung an der Aktion Weihnachten im Schuhkarton beteiligt. Es wurden über 100 schöne Weihnachtspäckchen für Kinder in Krisengebieten gepackt, für die dieses Geschenk oft das einzige Weihnachtsgeschenk

ist. Auch die zahlreichen Geldspenden werden für diese Aktion verwendet. Vielen Dank an alle Päckchenpacker und Spender. Wer mehr über diese Aktion wissen möchte, findet weitere Informationen im Internet unter der Adresse www.Geschenke-der-Hoffnung.org.



Bericht vom Abschießen S.C.-Eimke e.V. für AZ

Bei gutem Wetter und besser Laune fand sich der „harte Kern“, der Mitglieder des Schützen-Club Eimke e.V. auf dem Schießstand ein. Im Vordergrund stand wieder einmal das gesellige Beisammen- sein.

Der schießsportliche Aspekt wurde dann aber schnell entfacht. Es wurden Spitzen-Ergebnisse geschossen. So siegte in der Damenklasse: Sy Nass mit 50 Ring vor Maren Leuschner, Christina Fisahn und Christine Zech. Die Altersklasse hatte wieder einmal Volker Fisahn voll im Griff und lag mit 45 Ring vor Reinhard Schröder und Harald Zech. In der Seniorenklasse gewann Ingo Uhlemann den Siegerpokal vor

Helmut Mareck und Hans Geschinsky, Heinz Meyer und Rudi Perlick. In der Schützenklasse stand Andreas Carstens an der Spitze vor Dietmar Ripke, beide mit 48 Ring, vor Henning Nass.

Den Gesamtsieg trug natürlich Sy Nass davon, 50 Ring sind nicht zu toppen. Der Ehrenpreis ging an Volker Fisahn, dicht gefolgt von Hans Geschinsky.

Mit einem gemütlichen Abend ging das Abschießen zu Ende.

DIE ZEITUNG
eMail:
info@DieZeitung4you.de

Big last Party: 10 Jahre - Best of

VfL-Jazz-Oldies laden am 18. Februar 2006 zu ihrer letzten Abtanzparty ein!

Am Samstag, den 18. Februar 2006 ab 20 Uhr wird noch mal alles geboten: die legendären VfL Jazz-Oldies veranstalten unter dem Motto 10 Jahre - Best of ihre ultimativ letzte Abtanzparty mit allen Themen der vergangenen Jahre.

Bringt Euer schönstes Best-of-Kostüm und die geballte gute Laune der letzten Dekade mit! Feiert mit uns ein Wiedersehen mit Klamotten, Requisiten und Bildern von 1997 bis 2005! DJ DscheeKay wird alles geben, um Euch dazu ordentlich einzuheizen!

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben - die späten Fetenwechsler werden diesmal das Beste verpassen. Deshalb sichert Euch schon frühzeitig einen der begehrten Sitzplätze an den bunten Tischen.

Veranstaltungsort: Gaststätte Müller („Spiller“), Hauptstraße 28 in Suderburg:

Eintritt: 5 Euro, bis 18 Jahre: 3 Euro

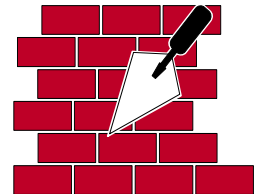
PS: Wer noch alte Bilder hat, möge sich bitte bei Nicole Sroka melden (Tel: 8533). Sie werden eingescannt und für die Party verwendet.

Das war 10 Jahre Abtanzparty:

- 1997 Schrill und Edel
- 1998 Reif für die Insel
- 1999 Spuk bei Spiller
- 2000 Viel Space
- 2001 Bad Taste
- 2002 Ab ins Mittelalter
- 2003 Voll der Orient
- 2004 70er Jahre Party
- 2005 Hollywood
- 2006 BEST OF - 10 Jahre Abtanzparty

Maurermeister Christian Luck

Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05
Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90
www.maurermeister-luck.de

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Böddenstedt. Zum Laternenumzug hatte auch in diesem November wieder der VfL Böddenstedt eingeladen. Viele Böddenstedter waren gekommen, um mit dem bunten Licherzug durch ihren Ort eine alte Tradition weiter zu führen und natürlich auch, um den Kindern eine Freude zu bereiten.

Auch Leonie und ihr kleiner Bruder Fredric waren dabei. „Ich habe mich schon auf den Umzug gefreut“, sagt Leonie, die Geschichte vom Heiligen Martin allerdings kennt sie noch nicht. Nun ist sie aber neugierig geworden.

Und der dreijährige Merlin hat seine Laterne schon fast ganz allein gebastelt, darauf ist er stolz. Nur ein bisschen musste die Mama helfen. Er hat Opa, Mama, Papa und seine Schwester

Maria mitgebracht.

Dann ging es los: Mit Liedern und Lichtern durchs Dorf.

Für den Ausklang hatte das Team vom VfL Stockbrot und Würstchen vorbereitet, die prima

Anklang fanden. Es war ein schöner Abend.

ck



Lecker schlemmen...

Gefüllter Gänsebraten Schwarzwälder Art...

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, liebe Leserinnen und Leser, ich bin ja immer mehr für „Öko“, ich liebe einen Gänsebraten, wenn ich weiß, dass die Kreation des Koches mit einer freilaufend aufgewachsenen und gefütterten Gans angerichtet ist. Und wenn dann die Haut schön kross gebraten ist und die Füllung stimmt, dann braucht es nur noch einen guten passenden Wein...

Weihnachten steht vor der Tür und nach einigen gänsefreien Jahren soll es also diesmal wieder ein Gänse-Festtagsbraten werden? Dazu habe ich heute für Sie ein besonderes Rezept „ausgegraben“. Wenn Sie Spaß dran haben, sollten sich rechtzeitig um folgende Zutaten kümmern: Für 6-8 Personen: 1 junge Mastgans mit Innereien (ca. 3,5 kg), 1/2 Bund Suppengrün, Salz, 1 kg Kastanien, 1 Gänseherz, 1 Gänseleber, 200 g Bratwurstfülle (Brät), 2 Scheiben Toastbrot, in Milch eingeweicht, 1 Zwiebel, 1 Schalotte, 1 Knoblauchzehe (kann entfallen), 2 cl Kirschwasser, 1 EL gehackte Petersilie, schwarzer Pfeffer aus der Mühle, Bier zum Bestreichen der Ganz, 1 TL Zucker Majoran.

1. Eine tiefgekühlte Gans am Vorabend aus der Packung nehmen.

2. Die ausgenommene Gans (Herz und Leber beiseite legen) von innen und außen waschen und mit einem Küchentuch abtrocknen.

3. Aus dem restlichen Gänseklein, kleingeschnittenem Suppengrün u. Salz eine Brühe kochen.

4. Die Kastanien seitlich einkerben und im Backofen auf der mittleren Schiene etwa 20 Minuten bei 200 C backen, sie sollen nicht zu weich sein. Schälen und salzen. Den Backofen anlassen.

5. Gänseherz, in Stücke geschnittene Gänseleber. Bratwurstfülle und das gut ausgedrückte Toastbrot in einer Küchenmaschine pürieren. Die geschälte, in kleine Würfel geschnittene Zwiebel, Schalotte und Knoblauchzehe sowie die Hälfte des Kirschwassers und einige der in Würfel geschnittenen Kastanien hinzufügen. Herzhaft mit Petersilie, Salz und Pfeffer würzen. In die Gans füllen und mit einem Baumwollfaden zunähen.

Weil man es ja nicht jeden Tag macht: Eine Gans füllen

1. Von der bratfertigen Gans die Flügel abtrennen. Die Gans innen mit Salz und frisch gemahltem Pfeffer einreiben.

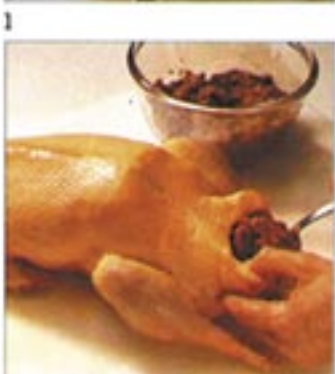
2. Mit einem Löffel die vorbereitete Füllung in den Bauchhöhle füllen.

3. Die Bauchöffnung über Kreuz mit Nadel und Küchengarn zunähen.

4. Die Nadel mit dem doppelgenommenen Garn durch die Mitte der Unterschenkel ziehen. dann die Flügel und Halshaut so durchstechen, dass die Haut am Rückgrat fixiert wird. An der Seite das Garn verknoten.

5. Die Gans außen mit Salz und Pfeffer einreiben.

6. Die Gans in eine Bratpfanne legen und, wie im Rezept angegeben, braten.



6. Die Gans mit der Brustseite nach unten in eine Bratenpfanne oder auf den Grillrost der Bratenpfanne legen. 1/8 l kochendes Wasser hinzugeben und die Gans auf die untere Schiene in den Backofen stellen. Bei 200° C eine gute Stunde braten, dann wenden, die Keulen am unteren Ende mit einer Gabel einstechen, damit das Fett herausbraten kann. und das bisher herausgetretene Fett abschöpfen. Nach einer weiteren Bratzeit von etwa 1 1/2 Stunden (Bratzeit pro kg Gans 25 Minuten) die Gans mit etwas Bier einpinseln, damit die Haut schön knusprig wird. Dann herausnehmen und warm stellen.

7. In der Bratzeit der Gans 3 Esslöffel Gänseeschmalz erhitzen, die Kastanien hineinschütten, den Zucker darüber streuen und unter Wenden braten, bis die Kastanien glasiert sind.

8. Den Bratensaft entfetten, mit dem restlichen Kirschwasser und einer Tasse Gänsebrühe aufgießen. mit Majoran würzen und einkochen lassen.

9. Die Füllung vorsichtig aus der Gans holen und in Scheiben schneiden.

10. Die tranchierte Gans auf einer großen Platte anrichten. Füllung, glasierte Kastanien und die Sauce getrennt reichen.

Beilage: Rosenkohl oder Weinsauerkraut u. Kartoffelplätzchen.

Zubereitungszeit: 3,5 Std...

SPAR



Gerd Janszikowsky

Bahnhofstraße 41 · 29556 Suderburg
Tel. (05826) 7159 · Fax 7262

Täglich frisches Obst und Gemüse

Getränkeverkauf auf Kommission

Auslieferservice

TOTO LOTTO-Annahmestelle

Post-Agentur

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-13.00 und 14.00-19.00 Uhr

Samstag 8.00-16.00 Uhr

Die Sparsamen



Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 8.00-20.00 Uhr

Samstag 8.00-16.00 Uhr

Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0



Rund um die braune Knolle Backen und basteln und ein großes Kartoffelfest



Viel Spaß hatten die Bewohner beim Basteln lustiger Kartoffelmännchen.



Und auch beim Kuchenbacken waren alle mit Begeisterung dabei.
Fotos: von Elling

Suderburg. Rund um die braune Knolle ging es im November im Seniorenzentrum Twietenhof. Es wurde gebastelt und gebacken und am 11. November wurde ein großes Kartoffelfest gefeiert. Als Dekoration dienten die selbst hergestellten Kartoffelmännchen, die, liebevoll mit Stroh und lustigen Gesichtern verziert, den Blickfang auf den Tischen im Gemeinschaftsraum bildeten. Außerdem hatten die Bewohner Kerzenhalter aus Kartoffeln gebastelt. Alle Geburtstagskinder durften sich über einen Kranz aus

Koniferen mit Röschen geschmückt und eine Kartoffelmännchengeburtstagskarte mit persönlichen Glückwünschen sowie einen Sack Marzipankartoffeln und Kartoffelchips zum Naschen freuen. Ganz besonders stolz waren die Bewohner natürlich auf ihren großen Kar-



Die gemeinsam hergestellten Bastelarbeiten dienten beim Kartoffelfest als Dekoration...

toffelkuchen, der reißenden Absatz fand. Das Kartoffelfest verging mit Geschichten, Liedern, Gedichten und Witzen rund um die Kartoffel wie im Fluge. Nebenbei wurde kräftig von den Chips und den Marzipankartoffeln genascht. Und auch Preise gab es zu gewinnen, nämlich Gutscheine für ein leckeres Essen, natürlich passend zum Thema des Festes: Kartoffelpuffer nach Großmutter Art. Die Gewinner treffen sich in der neuen Küche im Therapieraum und werden dort in kleiner Runde gemeinsam kochen und speisen.

Und wie immer hatte sich Regine von Elling jede Menge Aktionen ausgedacht: Beim Kartoffelrätsel mussten 15 versteckte Wörter gesucht werden, die mit Kartoffeln zu tun

haben. Spaß gab es auch beim Kartoffelfeldeln. Eine Kartoffel wurde an einem langem Band befestigt und am Gürtel angebunden. Nun musste mit Hilfe von Pendelbewegungen mit der Kartoffel eine Flasche umgestoßen und zu einem Ziel befördert werden. Knifflig wurde es beim Kartoffelschätzen: Möglichst genau 500 Gramm Kartoffeln waren abzuwiegen. Beim Kartoffelschälwettbewerb schließlich war derjenige Sieger, der die längste Kartoffelschalenschlange zuwege gebracht hatte. rve



...und alle freuten sich über die geschmückten Tische.

E-Junioren beim Astroh-Cup in Ovelgönne

Der VfL Suderburg nahm am 20.11.05 auf Einladung des TuS Oldau-Ovelgönne mit einer E-Jugendmannschaft am Astroh-Küchen Cup teil. Ausgeschrieben war dieses Turnier für den jüngeren Jahrgang (1996) der E-Junioren. Dieser Jahrgang gewann bereits im vergangenen Jahr dieses Turnier, aber noch als F-Junioren. In diesem Jahr war die Mannschaftsstärke allerdings auf 4 Feldspieler plus Torhüter begrenzt und so blieb in der Halle viel Platz für den einen oder anderen sehenswerten Spielzug.

Es entwickelte sich ein hochklassiges Turnier mit einem an Dramatik kaum zu überbietenden Finale. Konkurrenten waren MTV Eintracht Celle, SSV Gr. Hehlen, TuS Oldau und der Kreismeister des Jahrganges '96 der F-Junioren in der Halle und auf dem Feld aus dem Kreis Celle, der TSV Wietze. Diese Mannschaft führte im vergangenen Jahr vor dem letzten Spiel mit 2 Punkten vor dem VfL Suderburg bevor er im letzten Spiel mit 0:4 unterlag.

In diesem Jahr starteten die Suderburger mit einem 1:0 Erfolg gegen den SSV Gr. Hehlen nach einem Tor von Lukas. Das zweite Spiel gegen Eintracht Celle gewannen die Suderburger nach Toren von Christoph und Lukas mit 2:1. Im dritten Spiel gegen den TSV Wietze konnten die Suderburger ihre Feldüberlegenheit nicht in Tore umsetzen und unterlagen mit 0:2, wobei die Wietzer mit einer 100%-igen Chancenverwertung überzeugten.

Damit konzentrierten sich die Suderburger vor dem letzten

Spiel auf die Verteidigung des 2. Platzes. Zur Überraschung Aller verloren die Wietzer aber im vorletzten Spiel des Turniers gegen den SSV Gr. Hehlen mit 0:1 und wiesen somit 9 Punkte und ein Torkonto von 5:1 auf.

Die Suderburger lagen mit 6 Punkten und 3:3 Toren vor dem allerletzten Spiel gegen den TuS Oldau auf dem 2. Platz. Es musste also ein Sieg mit 4 Toren Unterschied her. Angespornt durch die überraschende Niederlage der Wietzer und den Turniersieg doch noch greifbar vor Augen



schnürten die Suderburger ihren Gegner in dessen Hälfte ein. Schon kurz nach dem Anstoß eröffnete Christoph den Torregen. Als Lukas und erneut Christoph in regelmäßigem Abstand das 2:0 und 3:0 erzielten lag der Erfolg ganz nah. Die Abwehr ließ kaum Gegenangriffe zu und die gesamte Mannschaft kämpfte verbissen um das schier Unmögliche doch noch zu erreichen.

Das 4:0 und 5:0 durch Lukas und Christoph waren der Lohn für einen unermüdlichen Kampfgeist. Damit war der Turniersieg doch noch geglückt. Eine kleine Unaufmerksamkeit in der Abwehr führte zu einem Gegentreffer, der aber nicht mehr als ein kleiner Schönheitsfleck sein sollte. Mit einem 5:1 Erfolg für den VfL, dem höchsten Tagessieg, endete dieses Spiel. Die Spieler tanzten ausgelassen durch die Halle bis die Mitteilung von der Turnierleitung kam, es müsse noch ein Siebenmeterschiessen

an den Pfosten; 3:2, 3:3 durch Christoph; Wietze verschoss, ebenso wie Stefan. Damit war die erste Runde beendet und nun ging es 1:1 weiter bis zur Entscheidung.

4:3, 4:4 durch Basti; Wietze verschoss, ebenso wie Vincent. Damit war die Spielerdecke der Wietzer erschöpft und die ersten Schützen mussten ein zweites Mal antreten. Für die Wietzer übernahm deren Kapitän die Verantwortung und mit einer Reflexreaktion konnte Jonathan den Ball an den Pfosten lenken. Jetzt trat Lukas zu seinem zweiten Versuch an und diesmal ließ er dem Torhüter keine Abwehrchance. Dieses Tor beendete ein dramatisches Turnier, das allen Teilnehmern sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird. Während der Jubel bei Sieger keine Grenzen kannte, floss beim Verlierer so manche Träne. Auch wenn beim Siebenmeterschießen ein wenig Glück dazugehört ist der Erfolg nicht ganz unverdient. Herauszuheben ist sicherlich auch Jonathan mit 4 gehaltenen Siebenmetern, wobei ansonsten die mannschaftliche Ausgeglichenheit überzeugte und ein Grundstein für den Turniersieg war. Mit diesem Sieg ist allerdings auch die erneute Teilnahme im nächsten Jahr, wiederum als Titelverteidiger, schon beschlossene Sache.

Abschlusstabelle:

	Pkt	Tore
1. VfL Suderburg	9	8:4
2. TSV Wietze	9	5:1
3. SSV Gr. Hehlen	7	2:1
4. TuS Oldau	3	3:9
5. Eintracht Celle	1	1:4

Runter vom Sofa – rein in die Halle:

VfL Suderburg bietet Fitness & Bodyshaping am Donnerstag Abend

Am 12. Januar 2006 startet der Fitness-Cocktail für die guten Vorsätze im Neuen Jahr!

Dahinter verbirgt sich ein ausgewogenes Bewegungsprogramm zu Musik, das spezielle Workouts zur Steigerung der Fitness mit funktioneller Schwerpunkt-gymnastik für Bauch, Beine und Po kombiniert. Dabei kommen auch Zusatzgeräte zum Einsatz, wie z.B. Physioband, Hanteln, Stepbretter oder Aero-Step.

Mit dem gesundheitsorientierten Ganzkörpertraining soll eine gezielte Kräftigung und Straffung

der Muskulatur, eine Verbesserung von Dehnfähigkeit und Elastizität und eine Stärkung des Herz-Kreislauf-Systems erreicht werden. Insgesamt wird der Körper vitalisiert und gestrafft, ein sportlicherer Muskeltonus steigert das Körper-Wohlfühl und macht sich schlussendlich auch optisch bemerkbar.

Der Sport ist für alle geeignet, die Spaß an der Bewegung haben und bietet einen guten Start für die Vorsätze im Neuen Jahr. Er bedeutet Stärkung der Kondition, der Koordination und der

Konzentration und ist eine bestechende Mischung aus effektivem Training, Gruppendynamik, peppiger Musik und jeder Menge Spaß

Fitness & Body-Shaping wird als 10-Wochen-Kurs angeboten, der für Mitglieder des VfL Suderburg natürlich kostenlos ist. Für Nichtmitglieder wird eine Kursgebühr in Höhe von 30,00 Euro erhoben.

Ein Einstieg ist jederzeit. Für die bisherigen Teilnehmer ändert sich nichts; alle anderen sind herzlich zum Spaß haben und

Schwitzen eingeladen.

Kursbeginn ist am Donnerstag, 12. Januar 2006, von 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr in der großen Turnhalle in Suderburg.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter „www.vfl-suderburg.de“ oder bei NicoleBloch@gmx.de.

Außer-Haus-Verkauf



Kuchen und Torte
auch
zum Mitnehmen!!!

Lieder sind auch Geschichten

Kinderchor der St. Remigius Gemeinde Suderburg feiert ersten Geburtstag



Seit einem Jahr Chorleiterin in Suderburg: Regina Roberts-Grocholl.

Vor jeder Übungsstunde wird erst einmal warmgesungen.

Fotos: Kohnke

Suderburg. „Ein Wunder, ein Wunder, ein Wunder muss geschehn, damit die drei Räuber kein Unrecht mehr begehnen...“ singen die sechs Mädchen eifrig. Sie haben noch viel zu üben, denn zum Krippenspiel soll ja alles klappen. Aufgeregt sind sie zwar noch nicht, aber das kommt vermutlich noch. Obwohl: Ganz neu ist ein solcher Auftritt für die kleinen Sängerinnen von Kinderchor der St. Remigius Gemeinde Suderburg nicht. Denn den Chor gibt es seit nunmehr fast genau einem Jahr und in dieser Zeit durften die Kinder schon hin und wieder vorführen, was sie bei Regina Roberts-Grocholl gelernt haben.

Anna-Lena ist schon von Beginn an dabei. „Weil es mir Spaß macht“, erzählt sie. Voriges Jahr hat sie zum Weihnachtsfest auch schon mitgesungen.

„Der Chor wurde im November 2004 gegründet“, erzählt die junge Leiterin, „Ich hatte mir schon lange gewünscht, mit Kindern zu arbeiten und nachdem ich eine Chorleitersausbildung absolviert hatte, war die Zeit einfach gekommen.“

Nun ja, so aus der Luft heraus hat Regina Roberts-Grocholl diese Ausbildung nicht begonnen. „Früher gab es einen Singkreis an unserer Gemeinde“, erinnert sie sich, „Als unsere Diakonin dann wegging haben wir zunächst in Eigenregie weiter gemacht und irgendwie ist es dann bei mir geblieben. Es hat sich eben so ergeben.“

Regina Roberts-Grocholl machte sie für den neuen Kinderchor stark – und seit einem Jahr ist sie mit „ihren“ Kindern regelmäßig bei Gottesdiensten und Festen dabei. Ein Mal in der Woche wird geübt, immer montags, von 16 bis 16.45 Uhr mit den Vier- bis Achtjährigen und von 17 bis 17.45 Uhr mit den Neun- bis Zwölfjährigen.

„In vielen Familien wird nicht mehr mit den Kindern gesungen, das finde ich schade“, so Roberts-Grocholl, „Ich finde, das gemeinsame Singen ist ein wunderbares Erlebnis, es stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und macht einfach Spaß.“

Den Kindern macht es offensichtlich auch Spaß. Für den Beginn ihrer Übungsstunde hat

Regina Roberts-Grocholl eine lustige Geschichte zum Einsingen mitgebracht. Von Max, der eine Zugreise unternimmt und dabei einiges erlebt. Und mit Zuhören und Mitmachen und vielen „Ohs“ und „Ahs“ und einem lauten „Hahaha“ haben sich die Kleinen ganz nebenbei warm gesungen.

Annika und Jule sind zwar erst vier, beim Singen aber ebenso eifrig wie ihre älteren Mitstreiterinnen. „Das Singen macht Spaß“, da sind sie sich einig. Und Annika singt auch zuhause oft. Lisa mag besonders gern die Geschichten, die die Chorleiterin oft zur Musik erzählt. „Lieder sind auch Geschichten“, sagt die Sechsjährige. Ihre Freundin Amelie singt zuhause zwar nicht

so oft, dafür hört sie aber gerne CDs mit Liedern und Geschichten.

Und Juliana mag am liebsten das „Humba-Dumba-Lied“.

Zum Repertoire des Chores gehören kirchliche und weltliche Lieder, Kinderlieder, Volkslieder, Kanons und vieles mehr. Begleitet werden die Kinder von Regina Roberts-Grocholl mit der Gitarre. Und sie dürfen auch selbst Instrumente ausprobieren. Im kommenden Jahr haben sie schon einen Basteltag geplant: Dann sollen Musikinstrumente nachgebaut werden.

Wer nun Lust bekommen hat, selbst mitzusingen, kann sich unter Telefon 05826/7141 melden. Regina Roberts-Grocholl würde sich freuen. ck



Zum Krippenspiel möchten die Mädchen das Lied von den Räubersingen.

Fast Kreisschützenkönigin

Beim Kreiskönigsschießen/Ball 2005 errang die Königin des SC-Suderburg, Reinhild Zittlau den hervorragenden 2. Platz und wurde Vizekönigin. Diese Königswürde kann man nur in dem Jahr erringen, in dem man Vereinskönig ist, also meistens nur einmal im Leben. Von 5 vor-



gegebenen Schüssen werden die 2 besten Schüsse gewertet.

Mit einem Gesamteiler von 488 nach dem 1. Platz mit 472 Teiler, ist der Unterschied von 16 Teiler mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen.

Am gleichen Tag können alle Schützen/Schützinnen die heiß begehrte Ehrenscheibe ausschließen. Die Damenehrenscheibe errang die Adjudantin der SC-Königin, Brigitte Müller, mit einem Teiler von 74,5 vor dem 2. Platz, 74,6 Teiler. Knapper geht nicht mehr!

Wider einmal hat sich gezeigt, das der SC-Suderburg über gute Schützinnen/Schützen verfügt.

Nach dem Einmarsch der Fahnen und der Königspaare wurde die Siegerehrung im feierlichen Rahmen durchgeführt.

Mit einem anschließenden Ball klang die Veranstaltung aus.

Königliche Tafelrunde

Einmal im Jahr treffen sich die ehemaligen Könige des SC Suderburg mit Partner zur Tafelrunde. Die Einladung erfolgt jeweils durch den amtierenden König der Könige.

Diese Tradition beinhaltet auch feste Regeln, wie zum Beispiel das Mitbringen von eigenen Trinkbechern. Auf diesen stehen die Namen der ehemaligen Majestäten, plus ihrem Beinamen, z. B. der ehemalige König und amtierender Schatzmeister des SC, Volker Niemann, trägt den Beinamen der „Schein-Heilige“

Das nicht Einhalten von Traditionen wird natürlich angemessen geahndet.

Selbstverständlich wird nicht, wie früher bei den Rittern der Tafelrunde, mit den Fingern gegessen, sondern wie es sich gehört, mit Messer und Gabel.

Der Höhepunkt so einer Veranstaltung ist das Anbringen der Plakette des jeweiligen amtierenden König der Könige auf die Königstafel, z.Z. der Vorsitzende des SC, Uwe Bodenbach.

Die Pflege von Tradition, Kameradschaft und Geselligkeit stehen bei so einer Veranstaltung im Vordergrund.



Chance für Neuanfang

– Verbraucherinsolvenz

Die Überschuldung von privaten Haushalten ist kein gesellschaftliches Randproblem mehr. Mehr als 3 Mio. private Haushalte und damit etwa 6 Mio. Menschen sind in Deutschland davon betroffen. Und es werden täglich mehr. Dafür sorgen einerseits Händler, die mit „bequemer“ Zahlung in Raten werben sowie Banken, die die Aufnahme von Krediten und damit ein Leben auf Pump schmackhaft machen. Andererseits sind in diesem Zusammenhang Schicksalsschläge wie Krankheit, Arbeitslosigkeit und Trennung von Ehepartnern mit allen finanziellen Folgen zu nennen.

Was also tun, wenn die Gläubiger immer drängender werden, der Gerichtsvollzieher zum Dauergast wird und das Konto oder das Arbeitseinkommen gepfändet wird? Da liegt die Versuchung nahe, den Kopf in den Sand zu stecken, Briefe nicht mehr zu öffnen und auf die unbekannte Erbante oder den Lottogewinn zu hoffen. Allerdings werden dadurch weder die Schulden noch die Probleme kleiner.

Abhilfe kann in einem solchen Fall das seit einigen Jahren gesetzlich vorgesehene Verbraucherinsolvenzverfahren schaffen, das in drei Stufen verläuft:

1. Der Schuldner hat zunächst eine außergerichtliche Einigung mit seinen Gläubigern zu versuchen. Unterstützt wird er dabei von einer Schuldnerberatungsstelle, einem Rechtsanwalt, Notar, Steuerberater oder einer vergleichbar geeigneten Person.

2. Misslingt dieser Einigungsversuch, folgt das gerichtliche Insolvenzverfahren. In einem ersten Abschnitt kann das Gericht nochmals versuchen, auf der Grundlage eines vom Schuldner vorgelegten Schuldenbereinigungsplans eine Einigung zwischen Gläubigern und Schuldnern herbeizuführen. Dabei hat es auch die Möglichkeit, die Zustimmung einzelner Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen zu ersetzen, wenn der Plan inhaltlich angemessen ist.

3. Kommt auch der Schuldenbereinigungsplan nicht zustande oder erscheint die Durchführung des gerichtlichen Schuldenbereinigungsplanverfahrens von vornherein aussichtslos, wird ein vereinfachtes Insolven-

zverfahren durchgeführt. Wenn der Schuldner anschließend noch sechs Jahre lang seine Gläubiger bestmöglich befriedigt, wird er von seinen restlichen Verbindlichkeiten befreit: Die Restschuldbefreiung.

Bei der außergerichtlichen Einigung entstehen für den Schuldner keine Kosten, wenn er sich diesbezüglich an eine Schuldnerberatungsstelle wendet. Da diese kostenlose Leistung von einer großen Anzahl von Schuldnern in Anspruch genommen wird, kann es bei der Bearbeitung durchaus zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen kommen. Bei der Inanspruchnahme von Rechtsanwälten und Notaren kann der außergerichtliche Einigungsversuch oft schneller durchgeführt werden. Diese Leistung ist dagegen kostenpflichtig. Oft besteht jedoch die Möglichkeit für den Schuldner, Beratungskostenhilfe in Anspruch zu nehmen, so dass dieser nur einen Kostenbeitrag von 10,- € für das außergerichtliche Insolvenzverfahren leisten muss.

Für das gerichtliche Insolvenzverfahren entstehen Kosten in Höhe von ca. 1.000,- € bis 1.500,- €. Auf Antrag des Schuldners können diese Kosten vom Gericht jedoch gestundet werden, das heißt, die entsprechenden Zahlungen können während oder nach Ende des Insolvenzverfahrens geleistet werden. Unter bestimmten Bedingungen werden diese Kosten auch vollständig erlassen.

Fazit: Das Verbraucherinsolvenzverfahren ist eine Möglichkeit, von seinen Schulden dauerhaft befreit zu werden und bietet dem Verbraucher die Möglichkeit, nach sechs Jahren einen Neuanfang zu beginnen. Bis zur Antragstellung sind meist viele Hindernisse zu bewältigen, das Verfahren hat sich aber auf jeden Fall bewährt.

Abschließend ist anzumerken, dass auf dem zur Verfügung stehenden Raum wesentliche Punkte des Verbraucherinsolvenzverfahrens nur angerissen werden können. Insoweit sollten sich Betroffene zur Besprechung des jeweiligen Einzelfalles an Schuldnerberatungsstellen oder andere geeignete Personen wenden.

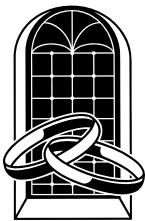
Rechtsanwalt Marco Wrede, Suderburg

Terminkalender Dezember 2005

-24.	Hösseringen	2. Hösseringer Adventskalender
02.	Suderburg	Seniorenachmittag, 14.30 Uhr, Pfarrhaus Suderburg
02.	Suderburg	Stammtisch Biker-Union, 19.30 Uhr, Gasthaus Behrens
03.	Eimke	Weihnachtsfeier vom SC-Eimke
03.	Eimke	Fahrt zum Weihnachtsmarkt des SoVD Eimke
03.	Gerdau	Adventsfeier des SoVD Gerdau im Gasthaus Wellmann
03.	Gerdau	Kameradschaftsabend der FF Gerdau, 19.00 Uhr im Gasthaus Wellmann
03.	Hösseringen	Adventsfeier vom SoVD
03.	Suderburg	Adventsschießen, 14.00 Uhr, Olmseck, Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg
03.	Suderburg	Weihnachtsfeier, SC-Suderburg
04.	Suderburg	Weihnachtsmarkt auf dem Hof Beplate ab 11.00 Uhr
04.	Dreilingen	Singegottesdienst
04.	Eimke	17.00 Uhr Adventsmusik in Eimke
06.	Gerdau	Altenabendmahl, 15.00 Uhr, St. Michaeliskirche
07.	Eimke	Sprechttag SoVD, 15.45 Uhr im Hotel Wacholderheide
10.	Bohlsen	Familienschießen, Schützenverein Bohlsen
10.	Ellerndorf	Weihnachtsmarkt
11.	Bahnsen	Weihnachtsfeier der Landjugend Gerdau-Eimke
11.	Eimke	Adventskaffeenachmittag des SoVD Eimke um 15.00 Uhr im Hotel Wacholderheide
11.	Räber	Weihnachtsfeier der FF Räber

11.	Suderburg	Weihnachtsfeier, 14.30 Uhr, Olmseck, Kyffhäuser Kameradschaft Suderburg
13.	Böddenstedt	Spartenversammlung Kegelsparte, VfL Böddenstedt
14.	Bahnsen	Gruppenabend im Gasthaus Dehrmann, 20.00 Uhr, Landjugend Gerdau-Eimke
14.	Hösseringen	„Plattdütsch an'n Kamin“ um 19.30 Uhr im „Haus am Landtagsplatz“
17.	Bargfeld	Generalversammlung der FF Bargfeld
18.	Bohlsen	Tannenbaummarkt Speicherverein, 14 Uhr am Speicher
18.	Eimke	Singegottesdienst
18.	Hösseringen	Adventsfeier vom Gesangverein
24.	Eimke	Krippenspiel und abends Christvesper, Kirchengemeinde Eimke
24.	Gerdau	Heilig Abend, 14.30 Uhr Krippenspiel,
24.	Suderburg	Christvesper für Kinder, 14.15 Uhr,
25.	Eimke	Festgottesdienst, Kirchengemeinde Eimke
25.	Gerdau	Festgottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl, 9.30 Uhr, St. Michaeliskirche
25.	Suderburg	Gottesdienst mit Abendmahl zum 1. Weihnachtstag,
26.	Eimke	Festgottesdienst, Kirchengemeinde Eimke
26.	Gerdau	Festgottesdienst zum 2. Weihnachtstag, 9.30 Uhr
26.	Suderburg	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, 9.30 Uhr
28.	Bohlsen	Weihnachtstreffen, Schützenverein Bohlsen
31.	Eimke	Gottesdienst zum Altjahrsabend, 16.30 Uhr, Kirchengemeinde Eimke
31.	Gerdau	Jahresschlussgottesdienst, 17.00 Uhr
31.	Suderburg	Jahresschlussandacht, 17.00 Uhr, St. Remigius-Kirche

Kleinanzeigen



50

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns herzlich bedanken.

Arnold & Regina Müller

Graulingen, im November 2005



25

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns zu unserer

Silbernen Hochzeit

mit Glückwünschen, Blumen, Geschenken und tollen Überraschungen erfreuten.

Gabriele & Norbert Gottwald

Suderburg, im November 2005



Danke sagen wir allen, die uns zu unserer

Goldenen Hochzeit

mit Blumen, Geschenken und Glückwünschen erfreut haben.

Besonderer Dank gilt Pastorin Frau Burkert, und dem Gesangverein Frohsinn für das Ständchen.

Günther & Irmgard Eggert

Hösseringen, im November 2005

Betriebsgebäude 250 qm

Als Werkstatt, Labor usw. nutzbar

zu verkaufen.

Preis 90.000 E VB

Suderburg - Tel. (0 58 26) 84 00

eMail: chluba-suderburg@t-online.de

Verkaufe Weihnachtsbäume, Walter Kadach, Suderburg, Breitenheeserstr. 5, **Tel. 336**

Verkaufe Weihnachtsbäume ab 10. Dez., Wöhling, Hauptstr. 20, Suderburg **Tel. 1559**

Vermiete Wohnung Paterre, zum 1.2.2006, 4 Zi, Küche, Bad + Terrasse, 90 m², Nähe Bahnhof u. Einkaufszentrum

Tel. 05826/1559

Weihnachtsbäume zu verkaufen Alfred Senft, Fuhrenkamp 1 **Tel. 05826/1509**

Kuschelsocken-Nikolaussocken-Sportsocken-Alles neue bunte Garne. In diesem Jahr bei mir: Gisela Mikulla

Tel. 05826/1530

Verkaufe PRIVAT 15.000 m² Freizeit-Grundstück mit 3 großen Forellenteichen, ca. 700 m² Wasserfl. bei Suderburg. Ein naturbelassener Erlenwald, ein großer Edeltannenbestand zur Bewirtschaftung (u.a. Weihnachten). 2 der 3 Teiche sind verpachtet, mit untersch. Laufzeiten. Kein Bauland. Preis VB 45.000 €. Kontaktaufnahme: **Chiffre 120501 oder per Mail an: ulrike@schittko.de**



Jetzt Weihnachtsbaum aussuchen Tannengrün kostenlos.

A. Cohrs, Holxen **Tel. 05826/1412**

Die besten Glückwünsche

Elisabeth & Klaus Ordon

zur

Rubinhochzeit

50 wünschen Euch Eure Kinder + Enkelkinder 50

Schwimmkurs in Unterlüß

Für Kinder ab 5 Jahren wird im Schul- und Vereinsbad Unterlüß ein Schwimmkurs für Anfänger angeboten.

Kursdauer: 10 -12 Stunden

Kursgebühr: 30,- Euro + 15,- Euro Eintritt.

Anmeldung bei:

Schwimmmeister Heinz Albrecht,
Tel. 05827-7323 oder 05827-1315.

KLAUTKE



FLEISCHERFACHGESCHÄFT
Bahnhofstr.86, 29556 Suderburg, Tel. (0 5826) 341

Unser Eintopf- und Suppenplan:

07. 12. Nudelsuppe	21. 12. Gemüsesuppe
09. 12. Hochzeitssuppe	28. 12. Weiße Bohnensuppe
14. 12. Erbsensuppe	

An folgenden Wochenenden bieten wir an:

02./03.12. Trapperbraten	23./24.12. Königsbraten
09./10.12. Jägerbraten	30./31.12. Barbequebraten
16./17.12. Knoblauchpfeffer	

Bitte denken Sie an ein Gefäß!



Der easyCredit lässt Ihre Träume wahr werden - einfach und schnell.

Das kann ich auch!

Neu: der erste Kredit mit Sicherheitsgurt

e@sy Credit
Ein Produkt der norisbank AG

Beratung und Informationen: 0 58 26 / 95 01 20

Volksbank Uelzen-Saltzwedel eG

Elektro-Ginkowski

Bahnhofstraße 72 · 29556 Suderburg

Telefon (0 58 26) 74 40 · Fax 84 40

eMail: elektro-ginkowski@t-online.de
homepage: www.elektro-ginkowski.de

Elektromeister

Elektroinstallationen, Antennenbau, Elektro-Haushaltsgeräte,
Kundendienst

DIE ZEITUNG

eMail:

info@DieZeitung4you.de

Übrigens!!!

Seit Ende Oktober tritt unsere Winteröffnungszeiten in Kraft: Wir sind dann bis zum Frühling sonntags von 13-18 Uhr für Sie da.



Impressum

Herausgeber: Die Zeitung - Andreas Paschko u. Christine Kohnke
Burgstraße 20, 29556 Suderburg,
Tel. (0 58 26) 94 92, Fax 94 91
eMail: info@DieZeitung4you.de

Redaktion (verantwort.):
Christine Kohnke (ck),
Andreas Paschko (ap)

Anzeigenverkauf (verantwort.):
Andreas Paschko
Christine Kohnke
Burgstraße 20, 29556 Suderburg

Anzeigenannahmestelle:
PAPALAPAP, Hauptstraße 14,
29556 Suderburg, Tel. 05826/958660

Druckerei:
Verlag + Druck Linus Wittich KG
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow

Redaktionsschluß: 18. Dez. 2005

Nächster Erscheinungstermin:
23. Dezember 2005

Zugesandte, veröffentlichte Artikel stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar. Für ihren Inhalt ist der jeweilige Absender verantwortlich. Fotos, Artikel und sonstiges zugesandtes Material können nur per beigefügtem, frankiertem Rückumschlag zurückgesandt werden.

In der Ruhe liegt die Kraft!



NEU! Der Öl-Niedertemperatur-Gussheizkessel Logano G125

Intelligent:
Brenner und
Regelung für
Normnutzungs-
grade von bis
zu 96 % und
komfortable
Bedienung.



Mehr dazu bei uns oder unter
www.heiztechnik.buderus.de

Wärme ist unser Element

Buderus

A COHRS

Meisterbetrieb für Gas - Heizung - Sanitär

**Blumenstraße 7
29556 Suderburg**

Tel. (0 58 26) 82 42 · Fax 72 14



Essen auf Rädern
Jürgen Reinhardt
Brauerstr. 32
29525 Uelzen
Tel.: 0581/99150

Wir liefern Ihnen Mittagsspeisen von der Landfleischerei Bunge aus Göddenstedt. Von deftigen Eintöpfen bis hin zu Wildgerichten aus eigener Jagd, hält die Landfleischerei Bunge ein umfangreiches Angebot für Sie bereit. Gekocht wird nur aus hochwertigen Zutaten, nach bester Hausfrauenart, mit vielen Küchenkräutern und -gewürzen. Wir beliefern sie täglich, auch an Sonn- und Feiertagen. Sie haben keine Vertragsbindung, keine Kündigungsfrist!

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen umgehend einen Speiseplan zu. Sie finden aktuelle Speisepläne auch immer auf unserer Homepage www.pflegeteam-uelzen.de